

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

5 (7.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042878)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 5.

Sonntag, den 7. Januar 1894.

20. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 5. Jan. Die Strafkammer verhandelte heute gegen Glöß-Dresden und drei Buchhändler wegen Beleidigung des Reichskanzlers, beugend durch die Veröffentlichung des politischen Bilderbogens „Bismarck in Berlin“. Der Staatsanwalt beantragte gegen Glöß 4 Mon. und gegen die übrigen 4 Wochen Gefängnis. Der Gerichtshof erkannte gegen Glöß 100 Mk. Geldstrafe eventl. 10 Tage Gefängnis. Die übrigen wurden freigesprochen. Die vor Beginn der Verhandlung von Glöß beantragte Vorladung Bismarcks als Zeugen wurde durch einen Brief Schwentingers als unannehmbar erklärt, ferner lehnte der Gerichtshof die beantragte Ablehnung des Gerichtshofes wegen Befangenheit ab, weil einzelne Richter mit Juden verwandt oder ihnen nahe stehen, ebenso die beantragte Unzuständigkeit.

Wie dem „Volk“ mitgeteilt wird, ist jetzt auch der bekannte freiconf. Reichstagsabg. Frhr. v. Unruhe-Rompi aus dem Bunde der Landwirthe ausgestiegen.

Aus Anlaß ihrer Theilnahme an den Expeditionen gegen die kriegerischen Stämme am Kilimandscharo haben der Chefarzt der Schutztruppe, Dr. Becker, den rothen Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern am weißen Bande, der Compagnieführer Poblech und der Lieutenant Freiherr Schrenk v. Noting den Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern, sowie der Sergt. Weinberger das Militär-Ehrenzeichen 1. Kl. erhalten.

Bückeburg, 4. Jan. Der Kaiser traf mittelst Sonderzuges punkt 6 Uhr hier ein und wurde vom Fürsten Georg auf dem Bahnhof empfangen. Der Kaiser und der Fürst trugen die Uniform der Gardehüfaren. Der Bahnhof war festlich geschmückt, der Bahnhofplatz mit Beflaggen erleuchtet. Ein Galawagen mit zwei Vorreitern führte den Fürsten mit seinem hohen Gefolge über die illuminierte Bahnhofstraße ins Schloß. Der Schloßplatz war durch elektrische Bogenlampen erleuchtet. Auf dem Wege zum Schloß bildeten die Jäger des 7. Bataillons Spalier. Im Schloß fand um 7 Uhr Diner für die höchsten Herrschaften, ihr Gefolge und die geladenen Gäste statt. Morgen Vormittag 9 Uhr wird der Kaiser mit dem Fürsten Georg zur Jagd auf Fische nach Brandshof am Bückeburg fahren. — Bei mehr als 12 Grad Kälte herrscht scharfer Nördwind mit Schneewehen.

Bückeburg, 5. Jan. Gleich nach 10 Uhr heute Morgen kamen der Kaiser und der Fürst Georg im Jagdrevier bei Brandshof oberhalb Stadthagen an. Im ersten Jagen einem Fähringange, den der Kaiser allein bis 12 1/2 Uhr machte, erlegte derselbe zwölf jagdbare Fische, und zwar einen Schanzehender, zwei Bierzehender, sieben Zwölfer und zwei Zehender, außerdem einen Speierer und ein Thier. Um 1 Uhr fand im Jagdschloß Brandshof Jagdfrühstück statt, an welchem auch das mittlere von Bückeburg eingeflossene Gefolge und die übrige Jagdgesellschaft theilnahm. Die Strecke des Kaisers wurde auf dem Hofe des Jagdschlusses bereitet. Nach 2 Uhr begann das zweite Jagen, an welchem der Kaiser nur kurze Zeit theilnahm und zwei Saunen erlegte. Gegen 4 1/2 Uhr trafen der Kaiser und der Fürst wieder in Bückeburg ein. Die übrige Jagdgesellschaft jagte noch allein weiter. Der Kaiser erlegte nach seiner Rückkunft Regierungsgeschäfte. Um 7 1/2 Uhr fand das Diner wieder im Weißen Saale statt.

Leipzig, 5. Jan. Das Reichsgericht hob das Urtheil der Heilbronner Strafkammer vom 11. August 1893 auf, wodurch der inspenbrite Oberbürgermeister Hegelmaier und der Stadtpfleger Fäger wegen Fälschung öffentlicher Urkunden im Amte zu drei resp. einmonatlichem Gefängnis verurtheilt wurden und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung zurück, da der subjektive Thatbestand nicht genügend festgestellt sei.

München, 5. Jan. Den „Münch. Neuest. Nachr.“ zufolge sind Bismarcks Memoiren bei Gotta in Stuttgart 6 Bände stark im Druck vollendet, würden jedoch erst nach Bismarcks Tode ausgegeben werden. (?)

### Ausland.

Rom, 4. Jan. Seit heute Früh herrschen starker Schneefall und große Kälte. Die telegraphische Verbindung mit den Südpromontzen und Sicilien ist unterbrochen.

Triest, 4. Jan. Seit gestern herrscht eine wüthende Dora. Die Theater blieben geschlossen, 50 Personen verunglückten, die meisten erlitten schwere Arm- und Beinbrüche. Der Lloyd-Dampfer „Ferdinand Max“ mußte auf der Fahrt nach Venedig in Andrea Schütz suchen, während der im Lloydarsenal zur Reparatur befindliche Lloyd-Dampfer „Vorwärts“ mit zerrissenen Tauen ins Meer getrieben wurde und nur nach harter Arbeit geborgen werden konnte. Am Karst herrscht ein fürchterlicher Schneesturm. Die Züge laufen verspätet an. — Die Jagd in Neuburg wurde wegen der Kälte eingestellt. Der Kaiser kehrt Abends mit seinen Gästen zurück.

London, 4. Jan. Daily Chronicle erfährt aus Berlin, Erzherzog Franz Ferdinand werde im Frühjahr der Königin einen Besuch abstatten.

Ausland, 5. Jan. Reuters Bureau meldet: Unter den Eingeborenen auf Samoa herrscht seit Abfahrt der fremden Kriegsschiffe lebhaftige Erregung. Neue Unruhen sind zu befürchten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 5. Jan. Zu dem am 20. d. M. an Bord des Edo-Schiffes „Wittich“ beginnenden II. Expeiditions für Subalternoffiziere sind ferner die Ws. z. S. Hermann (Fritzhof), Sieters (III. Art. Abt.) und der Ws. z. S. Siegmund (Fritzhof) kommandirt. Dieselben haben ebenfalls am dem vom 11. bis 18. Jan. cr. an Bord S. M. S. „Baden“ stationirten I. Minen- und Sprengturms Theil zu nehmen.

— Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Kapit. Bachem und Bucholz, Ws. z. S. Trendel, Schreiber, Kiebel, Premlt. Witt. Ws. z. S. Jaeger, Ws. z. S. Stabarzt Dr. Armond hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Torp.-Abth. übernommen. — Mar.-Int. Meyer hat Urlaub vom 6. bis 13. d. M. nach Danzig angetreten. — Briefsendungen zc. für S. M. S. „Carola“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Wilhelmshaven zu dirigiren. — Durch A. R.-D. vom 2. d. M. ist Folgendes bestimmt: Die Mar.-W.-Kerze 1. Kl. Dr. Mathison und Dr. Martini erhalten ein Patent ihrer Charge von dem Tage an, an welchem die Beförderung ihrer Altersgenossen in der Armee ausgesprochen wird.

— Berlin, 5. Januar. (Marine-Personalen). Dr. Gees, einj. freim. Arzt von der I. Matrosenabthl., durch Verfügung des Generalstabsarztes der Armee v. 12. Dez. 1893 zum Unterarzt des aktiven Dienststandes der Marine ernannt und mit Wahrnehmung einer offenen Assistenzarzstelle beauftragt. — Hansmann, Geh. Kanzleibücker im Reichs-Marine-Amt, zum Geh. Kanzleisekretär in der Kaiserl. Marine ernannt. — Schulze, Mar.-Int.-Regist., kommandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt, vom 1. Januar 1894 ab von Wilhelmshaven nach Berlin versetzt. — Werner, Lehrer, zum Marine-Schullehrer, Felsch, Wizefeldwebel, zum Werftschiffsführer ernannt.

— Berlin, 5. Jan. (Abschiedsbewilligungen.) Tiffot dit Sanfin, Geh. Kanzleirath im Reichs-Marine-Amt, Wehe, Kasernen- u. Lazarethinspektor, zum 1. April 1894 auf ihren Antrag mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt. — Hamann, Hausdiener beim Oberkommando der Marine, scheidet z. 1. April 1894 mit der gesetzl. Pension aus dem Marine-Dienste aus.

— Berlin, 5. Jan. (Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.) Dr. Steudel, Stabsarzt a. D., am 26. Dez. 1893 ausgeschieden aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika. Demnächst ist derselbe als Stabsarzt mit einem Patent v. 24. Febr. 1893 bei dem Kgl. Württemb. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich König von Preußen Nr. 125 wieder angestellt.

Kopenhagen, 3. Jan. Prem.-Leut. Horgaard hat vor Kurzem über die Bedeutung der Errichtung einer Flottenstation im großen Belt einen Vortrag in Kopenhagen gehalten. Diese Flottenstation soll der dänischen Flotte einen Rückzugshafen in den Gewässern, die das Kattegat mit der Ostsee verbinden, bieten, von dem aus sie im Großen Belt operiren kann, sobald das angebracht erscheint. Die Lage hätte folgende militärische Bedingungen zu erfüllen: Die Navigation muß für fremde Schiffe in der Nähe Schwertgerellen bieten und die Station muß mehrere Zugänge haben, so daß eine wirkliche Blockade nur durch mehrere Geschwader auszuführen ist. Sie muß außerdem eine Abperrung der Zugänge durch Minen, Sperren und Senkstände und die Anlage von vorgeschobenen festen Werken ermöglichen. Die Angriffsfront muß möglichst klein und geschützt sein gegen freie Einfahrt vom Belt aus; ferner muß die Stellung einen großen Theil Seelands gegen feindliche Landungen bieten, sie muß Truppenüberführungen ermöglichen und ihre Feuer muß die Fahrt durch den Belt erschweren. Alle diese Bedingungen bietet Aggersund, und für eine solche Flottenstation würden nur etwa 6—8 Millionen Mk. erforderlich sein, sie ihrerseits aber würde, richtig ausgenutzt, die in jedem europäischen Kriege so wichtige Neutralität Dänemarks wahren. Nach dem der Vortrag in die „Tidsskrift for Søværnen“ übergegangen, schreibt man aus deutschen Marinekreisen dazu: Für Deutschland dürfte die Befestigung des großen Belt weit wichtiger sein, als die von Kopenhagen, denn wenn eine feindliche Seemacht Aggersund, nachdem es so besetzt ist, besetzt, so würde sie den Belt außer Frage sperren und sich einen Ausfallhafen schaffen. Das erste wäre nun für uns, nachdem der Nordostseeanal fertig ist, nicht schlimm, aber das letztere würde uns die Ueberlegenheit im westlichen Theil der Ostsee nehmen und unsere Kriegsschiffe Kiel bedrohen. Was aber nicht zutrifft, ist, daß Dänemark dadurch seine Neutralität wahren möchte, denn diese dürfte um so mehr in Frage gestellt werden, je mehr es solche Befestigungen anlegt, deren Besitz für Seemächte, die in die Ostsee eindringen, und sie nach Norden und Osten absperrern wollen, unumgänglich notwendig ist.

— Wien, 4. Jan. In der österreichisch-ungarischen Marine sollen demnächst Scherren eingeführt werden, welche den Zweck haben sollen, die an den Panzerschiffen befindlichen Schutznetze zu zerschneiden.

— Rio de Janeiro, 5. Jan. Die Kriegsschiffe der Vereinigten Staaten „Detroit“, „Atlantonomo“ und „New York“ sind hier eingetroffen.

### Kolales.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Der Herr Stationschef wird voraussichtlich am Montag von Berlin herher zurückkehren.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Als höherer Maschinenbaubeamter ist der Ingenieur Schulze als Assistent zum Torpedo-Resort kommandirt.

Wilhelmshaven, 6. Jan. S. M. S. „Carola“, Komd. Korv.-Kpt. Hellhoff, traf gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr von Kiel hier ein und ging, da das Einlaufen infolge des starken Eisganges nicht angänglich war, auf die Höhe zu Anker. Heute Mittag beabsichtigt das Schiff mit Hilfe der Werftdampfer „Kraft“ und „Fleiß“, sowie ev. noch des Panzerschiffes „Fritzhof“, welches zu diesem Zweck um 10 Uhr nach dem neuen Hafen verholte, mit Hochwasser in den Hafen einzulassen, dort die Munition abzugeben und alsdann mit den Instandsetzungsarbeiten für die nächstjährige Indiensthaltung auf der Werft zu beginnen. — Die Schiffe, welche bestimmt sind, hier zu überwintern, sind nunmehr vollständig hier verankert.

Wilhelmshaven, 6. Jan. An Stelle des Zahlmeister-Aspiranten Krause ist der Zahlmeister-Aspirant Kretschmar für das

Kamerun-Detachement kommandirt. Letzteres wird 6 Offiziere, 3 Portepunteroffiziere und 120 Unteroffiziere und Mannschaften stark sein. Außer der Munition werden noch etwaige 6 cm Bootskanonen und 3,7 cm Revolverkanonen und womöglich auch noch Lagerzelle, wie sie bei der Armee gebräuchlich sind, mitgenommen. Die Ausrüstung der Kompagnie wird auf das Lebhafteste gefördert, sodas die Einschiffung am 8. d. Mts. erfolgen kann. Der Inspektor der Marine-Infanterie wird hierzu erwartet. Auf dem Schiff wird ein Lazareth eingerichtet und eine Medizinalausrüstung, sowohl für Schiff als für Expeditionszwecke mitgenommen. Die Verwendung unserer Marine-Infanterie in den Tropen geschieht hier zum ersten Mal, bisher sind Expeditionen im Auslande nur vom Landungskorps der Kriegsschiffbesatzungen ausgeführt worden. In neuerer Zeit waren Mannschaften der Seebataillone überhaupt nicht mehr ins Ausland gekommen, früher war dies wenigstens bezüglich der Stabswache der Fall. Die Marine-Infanterie wird die Gelegenheit, sich auch im Kolonialdienst zu betheiligen, mit Freuden begrüßen. — Güter, welche mit dem Dampfer versendet werden sollen, sind der Magazin-Verwaltung der Werft bis heute Abend anzumelden. Wenn die Einschiffung glatt von Statten geht, wird das Schiff noch in diesem Monat an seinem Bestimmungsort eintreffen können. Falls heute oder morgen nicht ein Umschlag in der Witterung eintritt, erscheint es zweifelhaft, ob das Einlaufen des Transportdampfers „Admiral“ am 8. d. Mts. angänglich sein wird. Für diesen Fall ist in Aussicht genommen, den Dampfer von Cuxhaven aus zu expediren. — In Kamerun tritt die Kompagnie unter den Befehl des ältesten Offiziers der westafrikanischen Station, z. Bt. Kapitän-Lieutenant Helcke, Kommandant S. M. Abt. „Hyäne“.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Für die Befestigung der westafrikanischen Station ist, wie bereits mitgeteilt, der Kreuzer „Sperber“, Kommandant Korv.-Kapt. v. Arnoldi, bestimmt. Der bisher auf den Samoaineln stationirt gewesene Kreuzer hat am 6. November Apta verlassen und ist erst am 3. Januar bei den Sunda-Inseln — im Hafen von Makassar auf der Westseite von Celebes — eingetroffen. Von hier aus soll die Reise am 8. Januar nach Singapore weiter gehen. Ein Blick auf die Karte genügt, um nachzuweisen, daß der Kreuzer selbst bei schnellster Fahrt unter 2 1/2 Monaten gar nicht in Kamerun eintreffen kann. Daraus ergibt sich von selbst die Nothwendigkeit, in der Zwischenzeit für genügende Streitkräfte in Kamerun von der Heimat aus Sorge zu tragen.

Wilhelmshaven, 5. Jan. Die für S. M. S. „Hyäne“, das Vermessungsdetachement, Fahrzeug „Nachtigal“ und den Gull „Clyde“ bestimmten Postfächer können mit dem am 8. d. M. Hüll hier eintreffenden und am selben Tage Nachm. in See gehenden Dampfer „Admiral“ mitbefördert werden. Etwaige Postfächer sind daher nicht an das Postamt zu richten, sondern am 8. d. M. auf dem Transportdampfer an Lt. z. Hebbinghaus zur Mitnahme nach Kamerun abzugeben.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Der Bootsdampfer „Mellum“ versuchte auf Signal hin, das Feuerschiff „Gentussant“ in den Hafen zu bringen. Derselbe arbeitete sich mit vieler Mühe durch das feste Eis der neuen Einfahrt durch, konnte jedoch nachmittags das Feuerschiff im Schleppe das Eis nicht durchbrechen und mußte ca 300 m von der Nordmole im Eise liegen bleiben. Mit Hilfe des Werftdampfers „Kraft“ wurden die Schiffe Abends 7 Uhr eingebracht.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Die infanteristische Ausbildung der Mannschaften der Mandverslotte wird jetzt, nachdem die Schiffe Instandsetzungsarbeiten vornehmen und repariren, auf das Lebhafteste gefördert. Außer Exercitien auf dem Plage bei der Felzer-Kaserne und im Exercitichuppen bei der Ostseefestung werden auf dem Banter Groden und dem Heppenier Fort Gewehrschießübungen vorgenommen, welche allerdings durch das jetzt herrschende rauhe Wetter etwas beeinträchtigt werden.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Das erste diesjährige Heft der „Marine-Rundschau“ ist soeben zur Ausgabe gelangt. Es enthält u. a. einen Aufsatz des Wirklichen Admiralt.-Rath Koch über S. M. S. „Merkur“, die Marine-Sanitätsordnung, sowie einen höchst interessanten Bericht des Kpt. z. S. Hofmeier über die Zustände in Rio de Janeiro.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Die Werftverwaltung hat wiederum an 12 Arbeiter, welche seit 25 Jahren im Dienst der Werft bzw. Marine stehen, eine besondere Gratifikation von je 100 Mark vertheilt lassen.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Der Verpflegungszuschuß für das 4. Vierteljahr 1893/94 einschließlich des Zuschusses für Beschaffung einer Frühstücksportion beträgt in Berlin für den Mann und Tag 16 Pfg., Potsdam 17, Kiel einschließlich Friedrichsort 19, Danzig 18, Wilhelmshaven 18, Lehe 18, Cuxhaven 18, Helgoland 23 Pfennige.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Die Rettungstation Spieleroog telegraphirt: „Am 5. Januar, Mittags 1 Uhr, von dem seit 18 Stunden hilflos im Eise treibenden Postfährtboot sechs Personen nach vielen vergeblichen Anstrengungen durch das Rettungsboot „Aurich“ gerettet.“

Wilhelmshaven, 6. Jan. Laut Mittheilungen der Königl. Regierung zu Schleswig ist das in 54° 33,1' N. Br. u. 10° 24,7' D. Lg. liegende Schiffsward besetzt und die Wracktonne wieder eingezogen worden.

Wilhelmshaven, 6. Jan. Auf Grund der Vorschriften im § 9 Biffer 2 des Gesetzes über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 18. Februar 1875 ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung



für das Jahr 1894 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: für die volle Tageslohn mit Brot 80, ohne Brot 65 Pf.; Mittagslohn m. Br. 40, o. Br. 35 Pf.; Abendlohn m. Br. 25, o. Br. 20 Pf.; Morgenlohn m. Br. 15, o. Br. 10 Pfennige.

**Wilhelmshaven, 5. Jan.** Wohl infolge des Leipziger Spionagesprozesses sind neue Bestimmungen getroffen worden und sofort in Kraft getreten darüber, wie die Pförtner, Büroangestellter u. bei den Centralbüros der verschiedenen Behörden mit fremden Personen zu verfahren und sie zu behandeln haben. So muß neuerdings jeder, der z. B. das Gebäude des Oberkommandos der Marine oder das des Reichsmarineamtes mit irgend einem privaten oder offiziellen Anliegen betritt, sich vollkommen über den Zweck seines Besuchs bei den betreffenden Pförtner ausweisen, seinen Namen nennen oder eine Legitimation aufweisen können, ehe ihm ein weiterer Eintritt in das Gebäude gestattet wird. Hat ein befristeter Ausweis stattgefunden, so wird der Zutritt zu den verschiedenen Decernaten freigegeben, der Pförtner setzt aber die weiteren Büroangestellter und Ordnonnanz in den Meldezimmern mittels Telephons oder elektrischer Klingelzeichen davon in Kenntnis, daß „ein Fremder“ das Treppenhaus, die Corridore usw. betreten hat. Vor allen Dingen ist es verboten, irgend ein Bureau ohne besondere Erlaubnis zu betreten, wie verschiedene neuerdings angeordnete Bestimmungen im Reichsmarineamt usw. befehlen.

**Wilhelmshaven, 6. Jan.** Im Gewerbeverein wird der nächste Vortrag am Freitag, den 19. Januar stattfinden. Für diesen Abend ist der hier bekannte Ritter von Carro gewonnen. Im Monat Februar wird uns der Gewerbeverein den bedeutendsten Redator der Gegenwart, Prof. Straloch, vorführen.

**Wilhelmshaven, 6. Jan.** 15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Congo und die Stanley-Expedition — über dieses Thema wird der bekannte Afrikareisende Theodor Westmar, ein junger Offizier Stanley's, welcher vor Kurzem in Wien, Berlin, Leipzig, Dresden, Breslau, Hamburg, Petersburg, Moskau, Warschau u. c. unter großem Beifall mehrere Vorträge über seinen Aufenthalt am Kongo hielt, nächstens dahier ebenfalls sprechen. Ueber Westmar's Vorträge schreibt der bekannte Feuilletonist, unser Landsmann Norden der „Tägliche Rundschau“: „Der schwedische Reisende, der Stanley im belgischen Kongo staute zum Kommandant war und in fließender deutscher oder französischer oder englischer Sprache vor einem vornehmlich schwedisch-deutsch-russischen Publikum Vorträge hält, — ja, das war etwas für den Niwa-Residenzler. Und wie rebete er, dieser geradezu erstaunlich hagere und geschnitzte junge Standinobier, der von den Kannibalen, unter denen er 15 Monate zugebracht hat, am Ende nur beschworen verschont worden ist, weil sie an ihm eben Nichts zu fressen hätten! Dramatisch — das ist in der That die einzig richtige Bezeichnung. Auf dem Podium hin und her wandernd, mit dem Stuhl gefittultrend, voll Feuer und Kraft, Brustton, tiefer Ueberzeugung,

und mit Farben glühender, fittfittsch auffallend schöner Schilberungs-fähigkeit, fesselt von Anfang bis zu Ende — so spricht Westmar. Der donnernde Beifall entspricht dann auch immer der Rede zündenden Kraft.“

**S Wilhelmshaven, 6. Jan.** Auf dem Wilhelmshafen hat man begonnen, die nach Thor 1 der Werft gehende Schienen-freize zu begraben.

**Wilhelmshaven, 6. Jan.** Die strenge Kälte hatte sich gestern über ganz Deutschland ausgebreitet. In Hamburg lag die Temperatur 17, in Berlin 18, in Hannover 19, in München 20, in Breslau 20 1/2, in Neufahrwasser 22 1/2 Grad unter dem Gefrierpunkte. — Bei uns in Wilhelmshaven wurden gestern — 16° C. gemessen. Somit war der gestrige Tag der kälteste, den wir seit 4 Jahren erleben. Selbst im Januar 1891, den die bekannten „ältesten“ Leute als den kältesten bezeichneten und der uns auch eine Polarlandschaft auf die Fäße zauberte, sank das Quecksilber am kältesten Tage, dem 11. Januar, nur auf 15 Grad, hingegen zeigte das Thermometer an den nächstkältesten Tagen nur 12 bezw. 13 Grad. Zum Vergleich mögen hier die kältesten Tage der letzten Jahre angeführt werden. Am 31. Dezember 1890 wurden 13,5, am 21. Januar 1892 nur 12,9 und am 18. Januar v. J. 14,8, am 5. Januar v. J. 13,2 Grad C. unter Null abgelesen.

**Wilhelmshaven, 6. Jan.** Durch den scharfen Frost der letzten Tage sind auch die Eisbahnen auf dem Ems-Jade-Kanal und dem Parfisch wieder hergestellt worden. Die Bahn im Park wurde schon vielfach benutzt. Die Eisbahn auf dem Kanal wird morgen, nachdem polizeilicherseits die Erlaubnis zum Betreten erteilt wurde, wieder eröffnet werden.

**Wilhelmshaven, 6. Jan.** Auf vielseitigen Wunsch wird im Panorama international morgen die letzte große Parade vor dem Kaiser zur Ausstellung gelangen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

× **Niiterziel, 6. Jan.** Unser Hafen zeigt gegenwärtig eine Winterlandschaft. Im Winterlager liegen bereits fünf größere Schiffe.

+ **Feber, 5. Jan.** Der Ausseher der Staatschauffeern im Amtsbezirk Feber, Herr Lorenz, ist in den Ausschichtsbezirk Cloppenburg (Münsterland) versetzt. An seine Stelle tritt Herr Wiesenbautechniker Ahlers von Kreyenbrück bei Oldenburg.

**Barel, 5. Jan.** Die seit Anfang Dez. hier mit vielem Erfolg gastierende Theatergesellschaft des Herrn Scharbath wird in den nächsten Tagen die hiesige Saison schließen und gedenkt dann ein längeres Gastspiel in Nordenham zu beginnen. Es ist kaum daran zu zweifeln, daß dort Herr Scharbath sich sehr bald zahlreiche Freunde und Gönner erwerben wird.

+ **Oldenburg, 5. Jan.** Der Vorstand des Landeslehrervereins hat eine Statistik über die Lehrerstellen des Landes herausgegeben. Danach sind vorhanden: 295 Hauptlehrerstellen, 41

Nebenlehrerstellen mit Hauptlehrergehalt, 48 Nebenlehrerstellen I. Classe, und 128 Nebenlehrerstellen II. Cl. Von den letzteren gewähren 53 ein Baargehalt von 195 M. (Geest) und 75 ein solches von 315 M. (Marisch). 354 Lehrer beziehen Alterszulagen und zwar erhalten 99 Lehrer 1, 82 Lehrer 2, 46 Lehrer 3, 41 Lehrer 4, 19 Lehrer 5 und 57 Haupt-Lehrer 6 Alterszulagen.

□ **Oldenburg, 5. Jan.** Bei einem Schadenfeuer, welches heute Mittag in der Werftstätte des Tischlers Müller ausbrach, erhielt ein Stelger der Feuerwehr durch einen herabfallenden Schornstein schwere Verletzungen.

### Kirchliche Nachrichten.

Fest der Erscheinung Christi.  
Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.  
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Marinekapitänsparrer Obbel.  
Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.  
8 1/2 Uhr Heil. Messe und Predigt.

Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Jes. 60, 1—6.  
Vespere und Abendmahl. Die Vespere beginnt um 9 1/2 Uhr.  
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.

Jahns, Pastor.  
Kirchengemeinde Bant.  
Gottesdienst um 10 Uhr.

Harms, Pastor.  
Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 5 Uhr Gottesdienst. Vorm.  
11 Uhr Sonntagsschule. Von Montag bis Freitag jeden Abend  
8 1/4 Uhr Altanzgebetsstunde.

D. Lindner, Prediger.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduciert)		Temperatur.		Wind.		Wolkl.		Niederschlag.
		mm	° Cel.	° Cel.	° Cel.	Stärke	Stärke	Wolkl.	Wolkl.	
Jan. 5.	2,30 h. Mitt.	764.0	-12.2	—	—	0	0	0	0	—
Jan. 5.	8,30 h. Ab.	761.9	-13.2	—	—	0	0	0	0	—
Jan. 6.	8,30 h. Mitt.	768.2	-11.8	-18.8	-11.8	0	0	0	0	—

**Ca. 6000 Stück Seidenstoffe** — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — u. 75 Pf. bis 2 M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c.) Porto- und Feuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik (A. u. K. H. & Co.), Zürich.

### Bekanntmachung.

Wegen Eisganges hat der Dampfer „Schwarzen“ bis auf Weiteres heute seine Fahrten eingestellt.

Wilhelmshaven, 5. Januar 1894.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgerverordneten-Kollegiums am Montag, den 8. d. Mts., Abends 6 Uhr.

im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses.

### Tagesordnung:

1. Kämmerer- und Sparkassen-Angelegenheiten.
2. Wahl eines Mitgliedes für die Kommission zur Ueberwachung der Geschäftsführung der städtischen Sparkasse an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Reper.
3. Beschlußfassung über Pflasterung von Banletts an der Güter- und Bismarckstraße.
4. Ankauf eines Grundstücks zum Bau eines Schulgebäudes für die höhere Mädchenschule.
5. Wahl einer Kommission von 5 Mitgliedern zur Neuwahl eines Rathsherrn an Stelle des in Folge abgelaufener Amtsdauer ausgeschiedenen Herrn Rathsherrn Meppen.
6. Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 6. Januar 1894.

Der Bürgerverordneter-Vorführer.  
E. Jek.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 28./29. Dezember v. J. sind in Sengwarden aus einem Garten von der Heine eine neue dunkelbraune wollene gestricke Mannsunterjacke und Unterhose abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden.

Vorn an beiden Sachen befanden sich zwei schwarze Hornknöpfe zum Zuziehen.

Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht.  
Feber, 4. Januar 1894.

Der Amtsanwalt.  
Dr. R. B. F. r.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer von Hunden in der Gemeinde Bant werden hierdurch aufgefordert, ihre Hunde bis zum 1. Febr. d. J. bei dem betreffenden Bezirksvorsteher zur Versteuerung anzumelden und die Steuer, betragend für den 1. Hund 5,00 Mark und jeden ferneren derselben Haushaltung 6,00 Mark, bis zum 1. März dieses Jahres bei dem Gemeindevorsteher Wilhelm Colbeway in Welfort zu entrichten.  
Bant, den 5. Januar 1894.

Der Gemeindevorsteher.  
Meenß.

Das zur hiesigen I. Pfarre gehörige zu **Neuender-Mühlenreihe** belegene

### Gartenland

soll am **Mittwoch, den 10. d. Mts., Abends 7 1/2 Uhr,**

in Auhagen's Gasthube zu **Sedan** zum Gemüsehau pro 1894 öffentlich meistbietend weiter **verpachtet** werden.  
Neuende, 5. Jan. 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

Am **Mittwoch, den 10. Januar, Nachm. pünktlich 4 Uhr,**

soll das zu **Kopperhörn** belegene

### Gartenland

des Hausmanns **J. O. Ziars** zum Gemüsehau pro 1894 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.

Neuende, 5. Jan. 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Verkauf.

**Sande.** Herr **A. Zeete** wünscht seine hierf. belegene

### Besitzung,

**Wohnhaus mit Cisterne und Garten,**

mit Antritt auf nächsten Rat zu **verkaufen.**

In Anbetracht der günstigen Lage mitten im Ort, in der Nähe der Bahnstation Sanderbusch, ist dieses Immobilien zum Ankauf zu empfehlen.

Kaufgeneigte wollen sich bald gefl. an mich wenden.

**J. H. Gädelen,**  
Sander-Altenhof.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai — Bismarckstr. 59 — die bis jetzt von Frn. Wed. benutzte schöne geräumige abgeschloss. halbe **1. Etage,** best. a. 5 od. 6 Zimmern, Küche, Mädchenkammer und Stallraum. Nähere Auskunft im Hause.

**Die Etage**

**Roosstraße 10** ist zum 1. Mai **miethsrei.**  
Näheres daselbst, part., rechts.

### Holzverkauf zu Barkel.

Am **Montag, den 15. d. M.,** Nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend, soll in den Gehölzen zu Barkel allerlei

**Ban-, Brenn-, Schließ- und Nutzholz,**

worunter namentlich **schöne schwere Eichen- und Eichenkämme,**

mit geräumiger Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Kauflehhaber werden dazu eingeladen mit der Bitte, sich rechtzeitig zu versammeln.

Feber, 5. Januar 1894.

**A. Tiemens.**

**Zu vermieten**

eine **Unterwohnung** im Schreiberischen Hause in Sedan zum Februar.

Näheres bei **A. C. Ahrends,** Neuestr. 5.

**Zu vermieten**

eine 4 räumige **Etagenwohnung** mit abgeschlossenem Korridor, Keller und Stall. Näheres bei **A. C. Ahrends,** Neuestraße 5.

**Zu vermieten**

ein möbl. **Zimmer.** Grenzstr. 32.

**Zu vermieten**

eine **Oberwohnung** zum 1. Februar oder 1. März.  
Neubremen, Bremerstr. 6.

**Unmöbl. Stube**

mit Kammer auf gleich zu vermieten. Auch ist daselbst ein **Keller** als Lagerraum.  
Friedrichstr. 6, 1. Et.

**Zu vermieten**

eine möbl. **Offizierwohnung** mit Burschengelaß; ein **Pferdestall** und ein einzelnes möbl. **Zimmer.**  
Friedrichstr. 7.

**Zu vermieten**

ein möblirtes **Wohn- nebst Schlafzimmer,** evtl. mit Burschengelaß.  
**S. F. Christians,** rothes Schloß.

Suche per sofort einen tüchtigen **Knecht** mit guten Zeugnissen, sowie z. 1. Febr. einen **Malergehilfen.**  
**Eibens** Nachn.-Bureau,  
Neue Wilhelmshavenerstr. 64.

### Zum 1. Mai

ist die von Herrn **Reulen** als Pfand- und Leihgeschäft benutzte **Wohnung** zu vermieten. Näheres bei

**S. Osterloh,** Bant, Annenstr. 1.

### Zu verkaufen

eine im Anfang März kalberde junge **Kuh,** eine **Ziege,** Anfangs März Lämmer werfend, **8 Säbner, 1 Sahn,** junge, **graue Zittener** und 6 junge **Sandhühner,** 1 sehr guter **Hofhund** nebst Hundehaus, mehrere **Fuder Dünger** und eine **Butterkane.**

**Dupke,** Mariensiel.

**Gesucht**

auf sofort ein tüchtiges **Mädchen.**  
Wilhelmstr. 2

**Gesucht**

ein junges **Mädchen** von 14—16 Jahren von anständigen Eltern.  
Zu eifr. Altstraße 22.

**Eine Frau**

sucht Arbeit zum Reinmachen, Waschen oder Aufwarten.  
Kronprinzenstr. 8, I.  
Eing. Kaiserstr.

**Gesucht**

ein **Stundenmädchen** für den Nachmittag.  
Kronprinzenstr. 10b, 2 Tr. rechts, Ecke der Kaiserstraße.

**Gesucht**

**6 bis 7000 Mark** gegen sichere Hypothek von einem prompten Zinszahler. Offerten unter **W. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesucht**

zum 1. Febr. ein gewandtes, akkuratcs **Sandmädchen.**  
Frau Kontradmiral **Obelox,** Adalbertstr. 3, p.

**Gesucht**

zum Frühjahr 1894

ein **Lehrling.**

**W. H. Kraatz,** Kaffee i. D. Samen- und Pflanzenhandlung, Kunstgärtnerei u. Baumschule.

**Gesucht**

zum 1. Februar ein tücht. **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen.  
**Frau Klappmann,** Oldenburgerstr. 16.

### Gesucht

ein anständiges, junges **Mädchen** von 15 bis 16 Jahren, zum 15. Jan. Altstr. 22, 1 Tr. hoch.

**Gesucht**

auf sofort ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag.  
Roosstr. 78 II.

**Gesucht auf sofort**

ein möblirtes **Zimmer** in der Nähe von Thor I od. Thor VIII.  
Offerten mit Preisangabe unter R. W. an die Exped. d. Bl.

**Mehrere Arbeiter**

können Beschäftigung erhalten bei **Füllung von Eiskehlern,** am Montag, 8. Januar.

**Aug. Bahr,**  
Wilhelmstr. 2.

Meine **Wohnung** ist wie bisher **Roosstraße 78, 1 Treppe.**

**Adolf Meyenborg.**  
Der **Ausverkauf** Osterstraße ist **beendet.**

**Ein Laufmädchen**

für eine Stunde des Tags gesucht.  
Roosstraße 102.

**Gutes Logis**

Grenzstr. 49.

Empfehle **frische, gerupfte**

**Brat- u. Suppenhühner.**

**Frau Voss,**  
Roosstr. 16.

**Suche**

mehrere scharfe

**Terriers,**

wenn möglich hochstämmig, oder **Dull-dogge.**

Anmeldung und Ansicht **Hotel Hempel,** Sonntag Vorm. bis 11 Uhr.

**Verloren**

ein **Reißzeug.**  
Es wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.



**Gesucht**  
auf sogleich ein **Büdergeselle.**  
**J. D. Hinrichs,**  
Neuestr. 15.

**Laufbursche**  
für den ganzen Tag **gesucht.**  
Emil Schmidt, Drogenhdlg.,  
Roonstraße 84.

**Metall- und Holzsärgen**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vöge.**

Stellung erh. Jeder überallhin  
umsonst. Forbere v. Postkarte Stellen-  
Auswahl **Courier,** Berlin-Westend 2.

Alle Sorten **Schlittschuhe**  
werden fein und sauber **geschliffen** bei  
**G. H. Okken,**  
Grenzstr. Nr. 81.

Täglich frische  
**Pfann- und Spritz-  
kuchen**

empfehlen die Conditoren von  
**Otto Lüdecke,**  
Roonstraße.

**Sie Husten** nicht  
mehr  
bei Gebrauch von  
**Keiser's Brust-Caramellen**  
wohlwollend und sofort lindernd  
bei **Husten, Heiserkeit, Brust-  
& Augenkatarrh.** Gibt in  
Pat. à 25 Pfg. bei  
**Joh. Freese,  
Rich. Lehmann.**

**Vaseline-Gold-Cream-Seife**  
mit bester aller Seifen, besonders gegen  
rauhe und spröde Haut, sowie zum  
Waschen und Baden kleiner Kinder.  
Vorr. à P. d. (3 St.) 50 Pf. bei  
**Ludwig Janssen.**

**ELI FRANK.**  
Es ist noch ein kleiner Posten  
**Herren-  
Weberzieher**  
vorhanden, die feinsten Sachen.  
Durch billigen Einkauf kann ich  
dieselben für jeden Preis abgeben.  
**Eli Frank,**  
Barthiemaarenbazar,  
Güterstraße 15.

**L'estomac-Grog!**  
Die allgemeine  
Anerkennung  
und der Ruhm  
seiner gesunden  
Wirkung hat  
den vorzüglichsten  
**Bitterliqueur**  
gen. L'estomac von  
Dr. med. Schrö-  
mbergens zum **Bedürf-  
nis** in Restau-  
rants und Familien  
gemacht. Besonders  
wird er zur jetzigen  
Jahreszeit als  
**Zugut** zu gut  
verfügt  
heißem **Bader-  
wasser** Abends  
vor dem  
**Schlafengehen**  
als Jogenannter  
**„L'estomac-Grog“**  
getrunken u. seine magenstärkende  
Wirkung auch in dieser Mischung  
sehr gerühmt.  
Zu haben in Wilhelmshaven bei den  
Herren **Ludwig Janssen, Gebr.  
Wende, Heinrich Dirks, G.  
Lutter,** Stadth. Neuhappens.



**Schlittschuhstiefel**  
empfiehlt  
**J. G. Gehrels.**

**Sterbende Teufel**  
wieder eingetroffen bei  
**H. Hitzegrad.**

Lebend frische Angel-  
**Schellfische**  
empfiehlt  
**Wilh. Schlüter.**

**Reste-Verkauf.**  
Um mit den zehntel angekauften  
**Kleiderstoff-  
Resten**  
gründlich zu räumen, habe ich  
dieselben zu außerordentlich nied-  
rigen Preisen zum Verkauf auf-  
gelegt.  
Darunter befinden sich beste von  
1-7 Meter, vorzüglich geeignet  
für  
**Kinder-Kleider,  
warme Blousen,  
Kleider-Röcke,  
warme Hauskleider,  
Promenadenkleider.**

Eine größere Anzahl feiner  
**Ball-Kleider**  
welche im Schaufenster etwas  
geklitten haben.  
**Herm. Meinen,**  
Roonstraße 93.

Feinstes  
**Sauerkraut**  
(Mainz)  
nur prima Qualität.  
**Wilh. Schlüter.**

**Pianinos.**  
Bestellungen auf Verkäufe, Me-  
thungen, Stimmen und Reparaturen  
der Klaviere nimmt Herr Buch-  
händlermeister **Joh. Foden,**  
Roonstraße 89, für mich entgegen.  
**Gustav Schulz,**  
Oldenburg,  
Osterstraße 3a.

Feinste  
**Rindsrippen**  
sauber gepöfelt sowie  
**Gänseklein**  
1/2 kg. 50 Pfg.  
**Wilh. Schlüter.**

**Tanz-Kursus.**  
Eröffnung am **Freitag, den 12.  
d. Mts.,** im Saale des Herrn Klie m  
(Victoriahalle), Neuestraße 2, einen  
**Tanzkursus für Damen und  
Herren.**  
Anfang für Damen 8 Uhr, für  
Herren 9 Uhr.  
Anmeldungen daselbst.  
**H. Turrey,**  
Tanzlehrer.

**Tanzkursus.**  
Lehre in 5 Stunden sämt-  
liche neueren **Rundtänze.**  
Preise **solide.**  
**H. Turrey,**  
Hinterstraße Nr. 20.

**Tanzstunde**  
am  
**Sonntag, den 7. d. Mts.,**  
im Saale des Herrn Klie m (Victoria-  
halle) Neuestraße 2.  
**Übung in Quadrille et  
contre danse.**  
Sämtliche Schüler sind freundlichst  
hiermit eingeladen.  
**H. Turrey,**  
Tanzlehrer.

**CHOCOLAT**  
**Suchard**  
VEREINIGTE VORZÜGLICHSTE  
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE  
**Goldene Medaille — Weltaus-  
stellung Paris 1889.**  
Einen Posten

**Fußschuhe**  
verkaufe, so weit der Vorrath reicht,  
sehr billig.  
**J. G. Gehrels.**  
Specialarzt | Berlin,  
**Dr. Meyer** | Kronenstrasse  
Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mannes-  
schwäche, Weissfluss und Haut-  
krankh. n. langjähr. bewährt.  
Methode, bei frischen Fällen in  
3 bis 4 Tagen; veraltete und  
verzweigt. Fälle ebenf. in sehr  
kurzer Zeit. Nur v. 12-2,  
6-7; (auch Sonntags). Auswärt.  
mit gleich. Erfolge briefl. und  
verschwiegen.

**Pfand- und Leihgeschäft**  
verbunden mit  
**An- und Rückkauf**  
von neuen und getragenen Kleidungs-  
stücken, Möbeln, Betten, Velociped  
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,  
Gold- und Silberfachen, Schuh- und  
Stiefelwaaren usw. usw.  
**A. Jordan,**  
Bant, Neue Wilhelmshavenstr. 22

Kaufe zu jeder Zeit **alte u. neue**  
**Kleidungsstücke**  
in und außer dem Hause.  
**J. Dirks,**  
An- und Verkauf-, Pfand- und  
Leihgeschäft.  
Grenzstraße Nr. 80

**Schlittschuhe**  
werden sauber und billig **geschliffen  
und reparirt.**  
**C. Möbius,** Bismarckstr. 22a

**Die Eisbahn**  
von Buschmanns Restau-  
rant bis zum Bantendeich  
ist **sicher und fest.**

**Gespanne jeder Art**  
werden zu jeder Zeit bei billigster Preisberechnung gestellt.  
**A. Bahr, Wilhelmstr. 2.**

**Lager** **Th. Popken.** Leichenkleider,  
complet fertiger **Särge.** Schleifen  
Bismarckstr. 34a. und Kränze

**„FLORA“.**  
M. Weiske.

Neu! **Bom 2. Januar ab täglich:** Neu!  
**Grosses Concert**  
der beliebten 1. Wiener Damen-Original-Kapelle  
**„Wiener Röschen“,** Direction: Franz Schmoltner.  
5 Damen und 2 Herren.  
Anfang **7 1/2 Uhr.** Entree **30 Pf.**  
Hierzu ladet ergebenst ein  
**M. Weiske.**

**Dr. med. J. U. Hohl's**  
unfehlbar heilendes **Blutreinigungspulver**  
in 40jähriger Praxis erprobt.  
Dieses leicht einzunehmende Medicament hilft unbedingt gegen  
**Santansschläge jeder Art, Geschlechts- und trebsartige  
Krankheiten, Flechten, offene Beine;** ferner gegen die so ge-  
fährlichen **Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen etc.** bei  
Kindern. Bestandtheile des Pulvers auf der Schachtel.  
Zeugniß.  
Der Unterzeichnete bezeugt hiennt, daß die von Herrn Dr. med.  
J. U. Hohl sel., gewesener Arzt im Kanton Baselstadt, zubereiteten  
Blutreinigungspulver ihn schon vor mehreren Jahren von einem hart-  
näckigen, über den ganzen Körper verbreiteten  
Flechtenleiden befreit und vollständig geheilt haben,  
nachdem viele andere angewandte Mittel nicht den  
geringsten Erfolg hatten. Ich kann daher aus  
voller Ueberzeugung die Blutreinigungspulver zur Heilung von Flechten  
Jedermann bestens empfehlen.  
Zullwil, im September 1890.  
**J. Dieter,** Alt-Oberamtmann.  
Preis per Schachtel **M. 1.25.**  
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Er-  
finders **J. U. Hohl, Dr.**  
Zu haben in der Rathsapothek in Hannover, **Rump & Sehnert.**  
Hannover, und in allen übrigen Apotheken.

**Germania-Halle.**  
Abonnement 1 Mark, 10 Tanzkarten 50 Pf.  
**Paul Vater, Neubremen.**

**Maschinenfabrik,  
Metall- und Eisen-  
gießerei**  
**A. Heinen in Varel.**

Empfehle hochfeines helles, gold-  
farbiges und dunkles  
**Lagerbier**  
— in Gebirgen und Flaschen — aus der  
Dampf-Bierbrauerei von **A. Rolind,**  
Burgsteinfurt.  
**H. Lückener, Bant.**

Der edle **Korngenever**  
**„Weener Koolman“**  
ist absolut rein und süßlich und wird  
an **Feinheit** von keinem anderen  
Fabrikat übertroffen.  
Nur zu beziehen durch  
**Wilh. Stehr,**  
Wall- u. Börsestr. -C de 24.

**Mit der Ausgabe**  
des  
**Adress- u. Handbuches**  
der  
**Stadt Wilhelmshaven**  
und der  
**Gemeinden Bant, Heppens und  
Neuende**  
wird spätestens am **Dienstag, den  
9. d. Mts.,** begonnen werden. Das-  
selbe ist zum Preise von 1 M. 60 Pf.  
zu haben:  
1. in der Expedition des „Wilhelms-  
havener Tageblatts“,  
2. beim Buchbinder **Foden,** Roonstr.  
3. „ **Rahrendorf,**  
Bismarckstraße.  
4. „ **Geisfel,** Neue-  
straße.

**M. Z. 42.**





Krieger- u. Kampfgenossenverein Wendeb.

# Versammlung

am  
Sonntag, den 7. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,  
im Vereinslokal.

- Tagesordnung:
- 1) Hebung der Beiträge,
  - 2) Aufnahme neuer Mitglieder,
  - 3) Rechnungsablage,
  - 4) Wahl der gesammten Vorstandsmitglieder u. s. w.

Der Vorstand.



## Großer Masken-Ball

des  
Gesangsvereins „Concordia“ in Bant  
findet am



Freitag, 12. Januar 1894,

im Saale des Schützenhauses (Herrn Tenckhoff)  
baselbst statt.

Zur Aufführung gelangen unter Anderm:

Auftreten der Ballettense Fr. Pepita u. a. dergl.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Karten sind schon jetzt zu haben bei Frau Wwe. Zwingmann (Centralhalle), Fr. Tenckhoff (Schützenhof), W. Jürgens, Th. Hemmen, S. J. Hemmen, sowie bei sämtlichen Mitgliedern zum Preise von: Herrenmaske Mk. 1,25, Damenmaske Mk. 0,75, Zuschauer 0,50 Mk.

Zuschauer, welche nach der Demaskierung am Tanze theilnehmen wollen, zahlen 0,50 Mk. nach.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Das Fest-Comité.

Notiz: Masken-Anzüge sind in größter Auswahl zu soliden Preisen im Festlokal zu haben. Durch Vereinbarung mit dem Herrn Wirth kostet das Glas Bier nur 0,10 Mk.



Vorläufige Anzeige!

## Großer Maskenball

am  
Freitag, den 26. Januar, im Schützenhause zu Bant,  
arrangirt vom Männer-Turnverein „Vorwärts“.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

## Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends.

Tanzabonnement 1 Mk.

G. Scholvien.

# Briquets,

allerbesten und billigsten Ofenbrand,  
halte bei billigster Preisstellung empfohlen.

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

## Masken-Costüme

für Damen und Herren  
in größter und elegantester Auswahl am Platze. Desgleichen empfehle meine Costüme für Vereinsaufführungen zc. billigst.

Frau W. Weidemann,

Bismarckstraße 56.

Mittwoch, den 10. Januar 1894:

# II. Sinfonie-Concert.

Unter Anderm

Sinfonie „Im Walde“

von F. Raff.

Wöhlbier, Musik-Dirigent.

Park-Haus.



Park-Haus.

Sonntag, den 7. Januar:

## Großes Streich-Concert,

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn  
F. Wöhlbier.

Entree 30 Pf.

Anfang 4 Uhr.

Hochachtungsvoll

C. Stöltje.

Kaisersaal



A. Thomas.

Sonntag, den 7. Januar 1894,  
Abends 8 Uhr:

## Großes Streich-Concert,

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn  
F. Wöhlbier.

Entree 40 Pf.

Hochachtungsvoll

A. Thomas.

# Die Eis-Bahn

■ auf dem

## Ems-Jade-Kanal

ist mit dem heutigen Tage laut polizeilicher Genehmigung eröffnet.

F. Schladitz.

## Banorama international.

Auf vielseitigen Wunsch die letzte große Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde.

## Tanz-Unterricht

im  
Saale des Hrn. Thomas.

Mitte Januar beginnt ein Cours für Menuet à la reine und Gavotte-Quadrille, neuester Hofanz.

Anmeldungen hierzu nehme an  
Dienstag, den 16. Januar, Mittags von 6-9 Uhr Abends baselbst persönlich entgegen.

Hochachtungsvoll

H. v. d. Hey.



Stütert die hungernden Vögel!

Verein für Gefl.-Zucht u. Vogelschutz.  
Bahnhofshalle Jever.

Sonntag, den 7. Januar:  
Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein

C. Bruusiermann.

## Maß-Enten

schwerste Sorte.

Wilh. Schlüter.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Dienstag, den 9. Januar 1894,  
Abends 7 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal (Parkhaus):

## Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Jahresbericht,
4. Kassenbericht,
5. Bericht des Inventarverwalters,
6. Wahl der Rechnungs-Revisoren,
7. Ausstellung des Etats 1894,
8. Neuwahl des Vorstandes, der Offiziere, des Feldwebels und des Inventarverwalters,
9. Wahl der Schieß-Kommission,
10. Wahl der Delegirten zum Oldenburger Schützenbund,
11. Verschiedenes.

Der Vorstand.



## General-Versammlung

Montag, den 8. d. Mts.,  
Abends präc 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

Statuten-Änderung,  
Vorstandswahl.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

## Bürger-Gesang-Verein.

Montag, den 8. d. Mts., Abds. 8 Uhr:

## Gesangsstunde

im Vereinslokal, Parkhaus.  
Die Mitglieder werden dringend gebeten vollzählig zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Krankenkasse

der  
vereinigten Gewerke.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Kassenmitglieder, daß am 10. Nov. v. Js. die Generalversammlung eine Herabsetzung der Kassenleistungen vom 1. d. Mts. ab beschlossen hat.

- Darnach beträgt das Krankengeld
1. für erwachsene männliche Kassenmitglieder 1 Mk. 50 Pf.,
  2. für erwachsene weibliche Kassenmitglieder 90 Pf.,
  3. für männliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren und für Lehrlinge 75 Pf.,
  4. für weibliche Kassenmitglieder unter 16 Jahren 60 Pf.

Wilhelmshaven, 5. Januar 1894.

Der Vorstand.

H. Scherff.

## Codes-Anzeige.

Freitag, 5. Januar, Nachmittags 4 Uhr, entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe Frau und meine vier Kinder treu sorgende Mutter

Anna Silberberg,  
geb. Schröder,

im 41. Lebensjahr, welches tiefbetrübt, um stilles Beileid bittend, zur Anzeige bringt

C. Silberberg u. Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Bismarckstr. 37, aus statt.

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben

Minna

sagen wir unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte am Grabe.

P. Fischer und Frau.

Der Gesamt-Auflage dieser Nummer liegt eine Extra-Beilage von C. Büch in Colberg, betr. echten Gesundheits-Kräuter-Ponig, bei, welcher in Bant bei Apotheker König zu haben ist.

Dazu eine Beilage.



## Bestellungen

auf das 1. Vierteljahr des „Wilhelmshavener Tageblattes“ werden noch fortwährend entgegen genommen von den Postanstalten, den Zeitungsträgern und der

Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“.

### Ein Thaler.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie gehen zu weit, Herr Baron!“ sagte der Rittmeister mit ernster Entschiedenheit. „Sie vergessen die Rücksichten, welche Sie uns, Ihren Gästen, schuldig sind und ich muß Sie um eine Erklärung darüber bitten, was Sie mit dem Worte „verdammte Feigheit“ gemeint haben. Wollen Sie etwa damit sagen, derjenige sei ein Feigling, der Ihnen nicht einen Thaler zur Zielscheibe hinhalten will? Dann befinde ich mich in diesem Falle, denn ich sitzme dem Grafen Sarentin in seiner Weigerung, und in dem Grunde für dieselbe vollständig bei.“

„Auch ich!“ sagte der Lieutenant von Waltner mit fallender Stimme. Der gute Lieutenant hatte, dem Beispiele seines Gafgebens folgend, noch ein paar Gläser von dem eiskalten Rheinwein getrunken.

Der Baron biß sich auf die Lippen; er zögerte einen Augenblick mit der Antwort, aber er besaß trotz der Aufregung, in der er sich befand, doch noch so viel Besonnenheit, um zu fühlen, daß er dem Rittmeister eine Genugthuung schuldig sei. Er ärgerte sich über sich selbst, daß er zu einer Entschuldigung gezwungen war, aber er sprach sie aus, indem er sagte:

„Meine Aeußerung war unüberlegt, ich nehme sie zurück. Ich habe weder Sie Herr Rittmeister, noch den Herrn Lieutenant von Waltner beleidigen wollen.“

Der Rittmeister verbeugte sich mit kalter, förmlicher Höflichkeit, er erlunerte sich des eben beendigten Gesprächs und war gar nicht mit der Entschuldigung des Barons, welche für den Grafen von Sarentin doppelt beleidigend sein mußte, zufrieden. Dieser aber schien von den gewechselten Worten nichts gehört zu haben, er war aus dem Pavillon getreten und mußerte mit seinem Augenspiegel einen wüst aussehenden, mit einem zerlumpten blauen Mittel bekleideten Menschen, der den Waldweg entlang gekommen, durch die Öffnung der Lyciumhecke geschritten und eben im Begriff war, an dem Pavillon vorüber durch den Schloßgarten zu gehen.

Auch der Baron sah den Menschen, der es nicht einmal der Mühe werth hielt, ihn, den Schloßherrn zu grüßen, sondern den zerlumpten, schwarzen Hut auf dem Kopf behielt; er war ohnehin ärgerlich und sein Horn wurde dadurch noch mehr erregt.

„Kann der Kerl nicht grüßen? Was hast Du hier im Schloßgarten zu suchen?“ so rief er wüthend.

Der so barsch Angeredete blieb stehen. Den Hut nahm er nicht ab, ja er drückte ihn noch tiefer über die schwarzen Locken, die ihm wild über die Stirn herabhingen. Ein böser Blick aus den dunklen, von struppigen herabhängenden, schwarzen Brauen beschatteten Augen traf den Baron, und die Antwort: „Dieser Weg ist vom selbigen Herrn Geheimrath freigegeben und bis heut noch nicht verboten worden. Zu grüßen brauche ich nicht!“ wurde so trotzig gegeben, daß sie fast einer Aufforderung zum Streite glich.

„Stolz liebe ich den Spanter!“ sagte Graf Sarentin höhnlisch. „Sie haben recht respektvolle Bauern, Herr Baron.“

„Ich bin kein Bauer und brauche vor keinem Menschen in der Welt Respekt zu haben.“ entgegnete der Verpöthete zornig.

Der Baron war aus der Laube getreten, er hatte die Reitpeitsche, welche er meist bei sich trug, wenn er im Garten spazierte, ergriffen, aber er fühlte sich von der festen Hand seines Bruders zurückgehalten. Dieser flüsterte ihm zu:

„Geh nicht, mir zu Wehe laß den Menschen seiner Wege gehen, er hat wirklich ein Recht dazu. Schläge ihn nicht, er würde sich rächen, er ist zu allem fähig. Kennst Du denn den Wildmichel nicht mehr?“

Die schon zum Schläge erhobene Reitpeitsche sank herab.

„Wahrhaftig der Wildmichel in höchstgelegener Person, ich hätte ihn nicht wiedererkannt!“ sagte der Baron, indem er neugierig die mächtige Gestalt des drohend vor ihm Stehenden musterte. „Schöner bist Du nicht geworden Michel, in den Jahren, da ich Dich nicht gesehen, und Deinem jetzigen Mittel noch zu urtheilen scheint Du derselbe Bump geblieben zu sein, der Du warst, als ich damals fortlief.“

Michel, der, als er die erhobene Reitpeitsche des Barons gesehen hatte, mit geballten Fäusten einen Schritt vorgezogen war, ließ jetzt, als er sah, daß ihn nicht mehr die Gefahr eines Schläges bedrohe, die Arme sinken. Mürrisch zur Erde blickend, antwortete er:

„Was geht Sie mein Mittel an — Sie geben mir doch keinen Pfennig, um einen Flicken zu kaufen.“

„Wer weiß, Michel, vielleicht doch! Willst Du Dir einen Thaler verdienen?“

„Verdienen?“

„Ja, redlich und mit leichter Arbeit verdienen?“

Michels düstere Züge hellten sich ein wenig auf, als er neugierig sagte:

„Wahrhaftig, das wäre! Was soll ich thun? Ich bin zu jedem redlichen Stück Arbeit bereit!“

„Nur zu redlichen?“ fragte der Baron spottend. „Ich denke, der Buchhändlerdirector von Sondheim wird Dir bezeugen, daß Du im Geldverdienen nicht gar zu wählerlich bist.“

Michel schaute den Baron mit einem wüthenden Blick an, aber er verbiß seinen Zorn, winkte ihm doch ein leichter Verdienst, den er nicht durch eine scharfe Entgegnung verlieren wollte. Er schweig, der Baron aber fuhr fort:

„Schau Dir die Scheibe dort an, Michel, sie ist dreißig Schritt entfernt; ich habe soeben in's Schwarze geschossen und jetzt den Herren eine Wette angeboten, daß ich ihnen auf die gleiche Entfernung einen Thaler zwischen Daumen und Zeigefinger fortzuschießen will; sie weigern sich aber, den Thaler zu halten. Willst Du es thun, Michel? Der Thaler ist Dein, ich mag ihn treffen oder fehlen.“

„Set vernünftig, Heinrich!“ fiel Doktor Stern dem Bruder ins Wort. „Niemand bezweifelt die Unmöglichkeit Deines Schusses, weshalb sie durch ein so gefährliches Spiel bewiesen? — Wenn durch einen Zufall der Schuß mißlingt, zerstücktest Du die Hand eines Menschen.“

„Was liegt daran?“ entgegnete der Baron verächtlich — „Der Kerl wird bald mit einer Hand so gut stehen, wie vorher mit beiden!“

Michel schaute den Baron mit einem bösen Blick an. — „Das Wort will ich Ihnen gedenken!“ rief er aus. „Behalten Sie Ihren Thaler, ich diene Ihnen nicht als Zielscheibe.“

„Nicht? Nun ich denke, wenn Du noch der vermeintliche Kerl bist, der Du früher warst, wirst Du es doch thun. — Hier Michel, ich lege noch einen Thaler zu, Du bekommst, ich mag treffen oder nicht, zwei Thaler, und außerdem fünfhundert Thaler, wenn ich Dich verlese, so daß auch nur ein Tropfen Blut fließt. — Hier ist das Geld, schau's Dir an, Michel, es ist leicht zu verdienen.“

Der Baron zog bei diesen Worten eine seidene Geldbörse hervor; als er sie öffnete, um zwei Thaler herauszunehmen, blühten zwischen den Silbermünzen auch mehrere Goldstücke hervor. Dann nahm er aus der Brusttasche eine Brieftasche und aus dieser einen Fünfhundertthalerschein, den er auf den kleinen Tisch im Pavillon legte und mit einer Tasse beschwerte, damit ihn der Wind nicht fortwehen könne. — „Dies ist Dein Schmerzensgeld, falls ich Dich verlese.“ — sagte er lachend — „fünfhundert Thaler in einem guten Scheitel! — Zeig', daß Du Muth hast, Michel! — Ja oder nein?“

Michel hatte mit einem seltsam glänzenden Blick die schwere Geldbörse und die mit Werthpapieren gefüllte Brieftasche angeschaut. — So viel Geld hatte er noch niemals beisammen gesehen, es erglänzte ihm wie ein unerlöschliches Schatz. — Jetzt blühte er überlegend zu Boden. Der Vorschlag des Barons erschien verführerisch. — Zwei Thaler! — Wie leicht waren sie zu verdienen! Und wenn nur der Baron selbst fehlte, dann winkte ihm der Besitz von fünfhundert Thalern, eines Reichthums, auf den er nie zu hoffen gewagt hatte. Fünfhundert Thaler! — Mit dieser für ihn so ungeheuren Summe konnte er ein tüchtiges Stück Land kaufen! Wenn er so viel besaß, war alle Noth für ihn zu Ende. — Ging selbst ein Finger bei dem Schuß verloren, was hatte solch' kleines Unglück zu bedeuten gegenüber der glänzenden Aussicht auf den Besitz von fünfhundert Thalern! — Er hatte dann nicht mehr nöthig, sich der steten Gefahr auszuweichen, als Wild- und Holzdieb ergriffen und auf das Zuchthaus geschickt zu werden, er konnte ruhig und sicher mit Weib und Kindern in seinem Häuschen von dem Ertrage seines Felbes leben!

Die Verführung war zu groß, er konnte nicht widerstehen. — „Geben Sie den Thaler her, Herr Baron, ich halte ihn!“ — rief er aus.

„So ist's recht, Michel!“ — entgegnete der Baron erfreut. — „Du bist doch ein braver, muthiger Kerl. — Hier ist der Thaler. Stelle Dich dort neben die Scheibe hin und halte das Geldstück mit ausgestrecktem Arm zwischen Daumen und Zeigefinger! — Nun, Ihr Herren, jetzt gilt die Wette! Fünfhundert Thaler ist der Preis. Wer wettet?“

Er erhielt keine Antwort. — „Will Niemand wetten?“ fragte er ärgerlich.

„Halten Sie die Wette mit 100 gegen 1 aufrecht!“ lautete die Gegenfrage des Grafen Sarentin.

„Daß ich ein Thor wäre! Wenn Sie den Thaler selbst gehalten hätten, Graf — dann würde ich 100 gegen 1 gewettet haben — jetzt aber denke ich nicht daran. Gleich gegen gleich. Gilt die Wette, Graf?“

„Nein, ich danke Ihnen. Sie sind ein zu guter Schütze, als daß ich mich auf eine solche Wette einlassen könnte. Ueberdies befinde ich mich im Augenblick nicht in der Lage, fünfhundert Thaler riskiren zu können.“

„Was, was thut das? Wir schreiben es, wenn ich gewinne, zu dem Uebrigen. Sie wissen ja, daß ich hier in der Brieftasche ein schönes Andenken an Sie herumtrage.“

„Es wäre vielleicht zarter entgegen, wenn Sie mich daran jetzt nicht erinnert hätten!“ entgegnete der Graf ärgerlich. „Zedenfalls will ich meine Schuld nicht vergiöbern. Ich wette nicht.“

„Sie wollen nicht? Ich dachte, Ihr Risiko wäre doch wohl ein geringes! Es wird Sie wohl wenig kümmern, ob Ihre Schuld etwas größer oder kleiner ist.“

„Sie werden beleidigen, Herr Baron. Wenn ich auch Rücksicht nehme auf die Aufregung, in welcher Sie sich augenblicklich befinden, kann ich mich doch weiteren beleidigenden Bemerkungen, vor denen ich mich sehr wohl zu schützen weiß, nicht aussetzen. Ich verlasse Sie, um nach Schloß Kabelwitz zurückzukehren. Morgen werde ich mir erlauben, Ihnen meinen Besuch zu machen, und dann mit Ihnen über unsere gegenseitigen Angelegenheiten weiter sprechen. Leben Sie wohl, meine Herren!“

Der Graf verbeugte sich nach diesen Worten mit vornehmer Höflichkeit gegen den Baron und den Dr. Stern; dem Rittmeister und dem Lieutenant schüttelte er zum Abschied die Hand und mit langsamen Schritten verließ er zögernd den Pavillon. Er hoffte vielleicht, daß der Baron ihn zurückhalten, irgend ein Wort der Entschuldigung sagen werde; dies aber geschah nicht, der Baron rief ihm im Gegentheil höhnlisch nach: „Geben Sie nur, mein Herr Graf Sarentin! Eins aber merken Sie sich, wenn Sie etwa morgen mich nur deshalb mit Ihrem Besuch beehren wollen, um meine Nachsicht in Anspruch zu nehmen, dann sparen Sie sich die Mühe. Ich besterhe auf meinem Scheitel! Schloß war nicht hartherziger als ich!“

Graf Sarentin blieb stehen, als er die höhrenden Worte hörte. Sein sonst so bleiches Gesicht glühte in dunkler Röthe. Er wendete sich zu dem Baron, seine Stimme zitterte, als er tief erregt erwiderte: „Sie werden mir für diese neue Beleidigung Genugthuung geben, Herr Baron von Nordenheim!“

„Mit ganz besonderem Vergnügen, Herr Graf von Sarentin!“ entgegnete der Baron lachend. „Ich stehe Ihnen zu Diensten mit jeder Waffe, welche Sie wählen mögen, nur nicht mit der Prologation eines gewissen, kleinen, unangenehmen Papierses, welches ich hier in der Brieftasche bei mir trage. Ich erwarte für morgen Ihren Besuch oder auch Ihre weiteren Bestimmungen; bis dahin sage ich Ihnen gern Lebewohl.“

Ohne eine Antwort zu geben, entfernte sich der Graf; er schlug den wohlbekannten Weg durch die Heide nach Schloß Kabelwitz ein.

„Gut sei Dank, daß der unangenehme Mensch fort ist, jetzt wollen wir erst recht vergnügt sein!“ sagte der Baron, sich frohlockend zu seinen übrigen Gästen wendend, aber er fand bei diesen kein freundliches Entgegenkommen; sein Bruder blühte ihn ernst und vorwurfsvoll an und der Rittmeister machte ebenfalls ein recht finstres Gesicht, nur der Lieutenant von Waltner lachte in weinseliger Laune, ihm hatte der Streik, den er kaum gehört, nicht die Freude an dem trefflichen Rheinwein verborben.

Verdrießlich über die mißlichen Gesichter, welche er um sich sah, wendete sich der Baron von seinen Gästen. „Paß jetzt auf, Michel,“ rief er diesem zu, der, auf weitere Anordnungen wartend, neben der Scheibe stand, „das Spiel soll begnügen. Nimm den Thaler zwischen Daumen und Zeigefinger und strecke dann den Arm von Dir. So ist's recht! Du darfst den Thaler nicht festhalten, nur ganz leicht muß er zwischen beiden Fingern schweben. Ist's so?“

„Ja.“

„Nun, meine Herren, wer wettet? Vielleicht Sie, Lieutenant von Waltner?“

Der gute Lieutenant, der in der besten Stimmung von der Welt war, wollte eben, um dem Baron gefällig zu sein, seine Einwilligung auszusprechen, als für ihn der Rittmeister das Wort nahm und sehr ernst erwiderte:

„Weder Lieutenant von Waltner noch ich werden auf eine so freventliche Wette eingehen. Sie haben heut genug Unheil angelichtet, Herr Baron. Geben Sie jetzt der Vernunft Gehör. Zeigen Sie uns Ihre Geschicklichkeit an der Scheibe, aber nicht durch einen Schuß, der jenen armen Menschen dort für sein ganzes Leben unglücklich machen kann!“

„Auch ich bitte Dich, Heinrich, sei vernünftig!“ fügte der Doktor Stern freundlich hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

## Marine.

— Wien, 4. Jan. Der Erzherzog Leopold Ferdinand scheidet aus Gesundheitsrücksichten dauernd aus der Marine.

## Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadtgödens, 4. Jan. In der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde sind im vergangenen Jahre geboren 26 Kinder und zwar 13 Knaben und 13 Mädchen, gestorben 15 Personen und zwar 12 männlichen und 3 weiblichen Geschlechts, confirmirt 14 Kinder, 4 Knaben und 10 Mädchen und getraut 6 Paare. Kommunikirt haben 120 Personen. — Die Armenstüde in der hiesigen lutherischen Kirche sind gestern von den Mitgliedern des Kirchenvorstandes geleert worden. Das Ergebnis war ein recht günstiges, denn es fand sich darin eine Summe von 126 Mk. vor, welche Summe an sog. verjährte Arme vertheilt worden ist. — Der Briefträger L. hies. begab sich gestern gegen Mittag von hier, um in der Gemeinde Gödens die Postschachen zu bestellen. In der Nähe der über das Gdödenser Tief führenden Brücke befahl ihm eine Ohnmacht derart, daß er seine Tour nicht weiter fortsetzen konnte. Glücklicher Weise wurde L. bald gefunden und in die Goldenstein'sche Wohnung gebracht, woselbst er nach einiger Zeit das Bewußtsein wieder erlangte. Im gräßlichen Wagen wurde der Unglückliche heute wieder nach hier gebracht und wird hoffentlich bald wieder hergestellt sein.

Illum, 3. Jan. Im vergangenen Jahre sind in unserer Gemeinde getauft 16 Kinder, 7 Knaben und 9 Mädchen, beerdigt 17 Personen, 11 männl. und 6 weibl. Geschlechts. Von den Verdrigten waren 7 Kinder und 10 Erwachsene. 4 Personen waren zwischen 70 und 90 Jahren. Am heiligen Abendmahl nahmen theil 24 Personen, kirchlich getraut sind 4 Paare. Aus hiesiger Schule sind confirmirt in der reformirten Kirche zu Accum 2 Knaben, in der lutherischen Kirche zu Fedderwarden 3 Knaben und 3 Mädchen. Ferner wurden in hiesiger Kirche confirmirt 2 Kinder aus Wilhelmshaven, 1 aus Rosshausen und 1 aus Fedderwarden. Die kirchliche Armenkasse hatte eine Einnahme von 331,17 Mk. (264,59 Bestand aus dem Jahre 1892, 38,58 Mk. aus den Armenbüchern, 19 Mk. Miete für Leihentücher, 9 Mk. Erlös für ein verkauftes Betentuch) und eine Ausgabe von 66 Mk., mithin einen Bestand von 265,17 Mk. Davon sind 200 Mk. zinslich belegt. — Am letzten Tage des Jahres zielte ein Bauernknecht mit seinem Gewehr in der Meinung, daß es nicht geladen sein, aus Spaß auf einen Schulknaben. Der Schuß trachte, und eine volle Schrotladung traf den Knaben unter dem Arm in die Seite, nahe dem Herzen. Glücklicherweise wurde der Knabe nur leicht verwundet. Wann hört doch das Feilen mit Schußwaffen auf Menschen auf! — Die hiesige St. Johannisbräuererei fährt heute mit vielen gespannten Eis in die seit Wochen leerstehenden Eiskeller. Das Eis ist von besonderer Güte und fest. Wie verlautet, wird von nun an wieder an verchiedenen Wochentagen doppelt gebrannt, da die Bestellungen auf Bier beständig zahlreicher werden.

Bremen, 3. Jan. Das fünfzigjährige Jubiläum der „Wefer-Zeltung“ wurde von den meisten größeren Blättern Deutschlands erwünscht und zahlreiche Glückwünsche liefen hier ein, so u. a. vom Verein für Handelsfreiheit in Berlin und vom Verein „Berliner Presse“, ferner Telegramme von den früheren Reichstagsabgeordneten Dr. Hamberger und Dr. Brämel, sowie von der „Hambg. Börsehalle“, dem „Hambg. Correspondenten“ und anderen Blättern. Unter den hiesigen Glückwünschen zeichnete sich besonders der Künstlerverein in durch eine prachtvolle Adresse aus.

## Preis-Räthsel.

Ich galt als Maas für Kluge, Mann und Muth,  
Und bin noch heut' dem Kinde eine Zucht,  
Statt daß man ihm mit bösen Worten sucht.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 306:

Dreier — Kaiserstuhl — Sergeant — Schloßfeld — Beitrit — Audienz  
Siedling — Ktner.

Dreikaiserstahl bei Austerlitz.

Es gingen 26 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt M. Gerstenberger.

Cheviot und Loden à 1.75 per Meter  
Belour und Kammat à 2.35 per Meter  
nabelfertig ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann  
Erfes Deutsches Luchversandgeschäft  
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.  
Auftrag bereitwillig franco ins Haus.

Bedeutende Betriebsersparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von R. Wolf in Magdeburg-Buckau seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauenen halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbarer Röhrentaste übertraffen an Sparfähigkeit des Brennmaterials, Verbrennungsleistung, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Gedenket der hungernden Vögel!



**Verdingung.**

110 ohm Büchsenfedern für Wangeroo sollen am 22. Januar 1894. Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmamt der Werk aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Dezbr. 1893.

**Kaiserliche Werk-Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Hierdurch bringe ich die nachstehenden Paragraphen der Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1889, betreffend das Feuerlöschwesen für die Gemeinde Wilhelmshaven, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniss, daß den Pferdebesitzern diesseits rechtzeitig von der Bestellung etwaiger Pferde durch besondere Verfügung Kenntniss gegeben werden wird, auch liegt die Liste der Pferdebesitzer in dem diesseitigen Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 28. Dezbr. 1893.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

**Polizei-Verordnung**

betreffend das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Wilhelmshaven.

(Wilhelmshavener Tageblatt Nr. 173 vom 26. Juli 1890).

**Verpflichtung zur Hülf- und Wachleistung. Ausnahmen.**

§ 1. Jeder männliche Einwohner der Gemeinde Wilhelmshaven vom vollendeten 18. bis zum 60. Lebensjahre, der nicht durch Krankheit oder Verbrechen daran verhindert ist, ist zur persönlichen Hülfleistung, sowie zum Dienste als Brandwache bei Schadenfeuern verpflichtet. Stellvertretung ist nicht gestattet. Ausgenommen von vorstehender Verpflichtung sind: 1. aktive Militärpersonen, Beamte und öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte und Apotheker, Geistliche, Kirchen- und Schuldiener; 2. die zugelassenen Agenten von Feuerversicherungs-Gesellschaften; 3. alle durch das Schadenfeuer betroffenen oder bedrohten Personen, 4. das beim Schiffsbetrieb beschäftigte Arbeiter-Personal, sowie sämtliche Arbeiter, welche sich zur Zeit eines Brandes im Kaiserlichen Dienst (in Werkstätten, Depots u. s. w.) befinden. Bei etwaigen Zweifeln, ob eine dieser Personlichkeiten berechtigt ist, ertheilt die betreffende Behörde auf Anfrage der Polizei-Verwaltung Auskunft.

**Freihaft von vorstehender Verpflichtung.**

§ 2. Wer einen jährlichen Beitrag von 10 Mark bis zum 31. März i. J. im Voraus für das darauffolgende Rechnungsjahr an die Kammereinfasse zahlt, ist von der in Rede stehenden Verpflichtung (zu vergleichender auch die Dienstverpflichtung) für dasselbe befreit, hat jedoch der Polizei-Behörde und dem ältesten Bezirksbrandmeister unter Vorlegung der Magistrate-Dultung davon Anzeige zu machen.

**Zuweisung zu den Abtheilungen.**

§ 3. Die Zuweisung zu den einzelnen Abtheilungen der Feuerlöschhülfe (zu vergleichen § 13 der Dienstverpflichtung) erfolgt im Einvernehmen mit dem Magistrat durch die in der angehängten Dienstverpflichtung hierzu beauftragten.

Ebenso geschieht die Ernennung von Führern und Oberführern, insofern die Dienstverpflichtung diese Ernennungen und Ergänzungen ausdrücklich als vom Magistrat selbst zu erledigen vorschreibt. Den Anordnungen dieser Führer und Oberführer u. s. w. haben die Mitglieder der Abtheilungen Folge zu leisten. Im Uebrigen werden die Obliegenheiten der einzelnen Abtheilungen durch die Dienstverpflichtung bestimmt. Verpflichtung der Pferde haltenden Einwohner. Ausnahmen. Freihaft.

§ 4. Sämtliche Einwohner der Gemeinde Wilhelmshaven, welche Zugpferde halten, sind verpflichtet, bei signalförmiger Schadenfeuer ihre Pferde aufgeschirrt zur Verpannung der zum Feuerlöschwesen gehörigen Fahrzeuge nach einer von der Polizei-Behörde im Voraus bestimmten, jedem Pferdebesitzer bekannt zu machenden Reihenfolge zu stellen. Ausgenommen hiervon sind aktive Militärpersonen, Beamte und Aerzte. Pferdebesitzer, welche einen jährlichen Betrag von 6 Mark für jedes ihrer Pferde bis zum 31. März des betr. Jahres im Voraus an die Kammereinfasse zahlen, können vom Magistrat unter Zustimmung der Polizei-Behörde für das kommende Rechnungsjahr von dem in Absatz 1 dieses § bezeichneten Verpflichtung befreit werden.

Eintritt und Dauer der Löschpflicht und der Pflicht zur Hülfleistung.

§ 5. Die Löschpflicht, sowie die Pflicht zur sonstigen Hülfleistung (zu vergleichen Dienstverpflichtung) tritt ein, sobald das Schadenfeuer polizeilich signalförmig wird, (zu vergl. § 2 der Dienstverpflichtung) und dauert so lange, bis von dem auf der Brandstelle Kommandirenden die Entlassung ausgesprochen wird. Sobald diese ausgesprochen ist, holt die Schutzmannwache die in § 2 Ziffer 2 der Dienstverpflichtung bezeichneten Signale ein.

Meldung des Ausbruchs von Feuer.

§ 6. Der Ausbruch von Feuer ist auf dem Polizei-Bureau und der nächsten Militär-Wache sofort zu melden. Wer im eigenen oder fremden Hause ein entstehendes oder entstandenes Feuer bemerkt, ist verpflichtet, dieses sofort selbst oder durch einen zuverlässigen Boten an beiden vorbenannten Orten zur Anzeige zu bringen.

**Öffentliche Bekanntmachung.**

Einkommensteueranleihe für das Steuerjahr 1894/95.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzblatt S. 175), wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im hiesigen Kreise aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formulare in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar nächsten Jahres dem Unterzeichneten schriftlich oder zum Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist. Auf Verlangen werden die vorgeschriebenen Formulare und die für deren Ausfüllung maßgebenden Bestimmungen von heute ab (von dem Unterzeichneten und den Gemeindevorständen) kostenlos verabfolgt.

Die Einsegnung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf die Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten im Amtsbüro hieselbst werktäglich während der Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags zu Protokoll entgegengenommen.

Die Verläumdung der obigen Frist hat gemäß § 30 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung für das Steuerjahr zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen empfiehlt es sich, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür bestimmten Stelle (Seite drei und vier) der Steuerklärungs-Formulare oder auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

**Zugleich wird zur Kenntniss gebracht,** daß die zu dem Einkommensteuergesetz vom Herrn Finanzminister erlassene Ausführungs-Anweisung vom 5. August 1891 wie folgt abgeändert ist:

1. In den **Artikeln 11 Nr. III und 18 Nr. III** ist statt der Worte: „des Nutzungswertes“ zu setzen „des Substanzwertes“.

2. **Artikel 16 Nr. I 2 d** hat zu lauten: „d. ein angemessener Prozentsatz des Wertes des Gebäudes (Bauwertes) für die Abnutzung desselben, wobei die Feuerversicherungszugabe als Wert des Gebäudes angenommen werden kann.“

3. Im **Artikel 16 Nr. II** treten in Absatz 1 an die Stelle der Worte „des bedungenen Jahresmehrsatzes“ die Worte: „des Wertes des Gebäudes (Feuerversicherungswertes)“ und als neuer Absatz ist anzufügen:

„Stellen sich die Einnahmen des Vermieters nach den Umständen des Falles nicht als feststehende, sondern als unbestimmte und schwankende dar, so sind sie in Gemäßheit des Artikels 5 Nr. 2 — also nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre — in Ansatz zu bringen.“

Wittmund, den 10. Dezember 1893.

**Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.**

**Damen räthl. Gehamme, Osnabrück, Sutthausenstr. 1. Schöne fr. Lage, gr. Gart.**

**Bekanntmachung.**

Unter Hinweis auf die Bekanntmachungen des Herrn Ober-Präsidenten vom 7. Mai 1884 (Amtsblatt für Hannover S. 780) und vom 4. März 1885 (Amtsblatt f. S. 455) bringe ich in Erinnerung, daß die Anträge auf Zurückstellung von Militärpflichtigen wegen bürgerlicher Verhältnisse bzw. auf Entlassung von im Dienste befindlichen Mannschaften (Reklamationen), sowie Anträge auf Beurlaubung von Mannschaften ihres Truppenteils hierher anzubringen sind.

Anträge, welche direkt an die Militärbehörden oder an den Herrn Oberpräsidenten gelangen, werden den Antragstellern zurückgegeben oder bleiben unbeantwortet.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß jeberzeit bei dem hiesigen Bezirks-Melbeamten in zweifelhaften Fällen bereitwillig Auskunft erteilt wird, an wen die Gesuche zu richten sind.

Wilhelmshaven, 28. Dezember 1893.

**Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.**

**Bekanntmachung,**

betreffend die Verloosung von vierprozentigen Staatsanleihe von 1868 A. sowie die Reste der gekündigten Staatsanleihe von 1850, 1852, 1853 und 1862 zu 4% und der gekündigten 4 1/2 prozentigen konfolidirten Staatsanleihe.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten **26. Verloosung** von Schuldverschreibungen d. r. 4 prozentigen **Staatsanleihe von 1868 A.** sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden. Derselben werden den Besitzern zum 1. Juli 1894 mit der Aufforderung gekündigt, die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 2. Juli 1894 ab gegen Dultung und Rückgabe der Schuldverschreibungen und der später zahlbar werdenden Zinscheine Reihe VII Nr. 6 bei der Staatsschulden-Tilgungskasse hieselbst, Taubensstraße Nr. 29, zu erheben. Die Zahlung erfolgt von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausschluß der Sonntage und Festtage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a./M. bei der Kreiskasse.

Zu diesem Zweck können die Schuldverschreibungen nebst Zinscheinen einer dieser Kassen schon vom 1. Juni 1894 ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 2. Juli 1894 ab bewirkt. Der Betrag der etwa fehlenden Zinscheine wird vom Kapitale zurückbehalten.

**Mit dem 1. Juli 1894 hört die Verzinsung der verloosten Schuldverschreibungen auf.** Zugleich werden die bereits früher ausgelosten und gekündigten, noch rückständigen Schuldverschreibungen der **Staatsanleihen von 1868 A., 1850, 1852, 1853 und 1862** wiederholt und mit dem Bemerkten aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit dem Tage ihrer Kündigung aufgehört hat.

Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schriftwechsel mit den Inhabern der Schuldverschreibungen über die Zahlungsfähigkeit nicht einlassen. Formulare zu den Dultungen werden von den obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Schließlich benutze ich diese Veröffentlichung, darauf aufmerksam zu machen, daß von den Schuldverschreibungen der **konfolidirten 4 1/2 prozentigen Staatsanleihe**, welche gemäß § 2 des Gesetzes vom 4. März 1885 (Ges. S. 55) und der diesseitigen Bekanntmachung vom 1. September 1885 in Verschreibungen der konfolidirten 4 prozentigen Staatsanleihe umzutauschen waren, die gleichfalls in der Anlage aufgeführten Nummern auch bis jetzt noch nicht eingereicht worden sind. Die Inhaber dieser Schuldverschreibungen werden deshalb wiederholt aufgefordert, den beregten Austausch **zur Vermeidung von weiteren Zinsverlusten** alsbald zu bewirken, indem wir ausdrücklich bemerken, daß die zu den neuen 4 prozentigen Verschreibungen von 1885 gehörigen Zinscheine Reihe I Nr. 3 bis 20, von welchen die Schelme Nr. 3 bis 18 bereits fällig geworden sind, bestimmungsmäßig vier Jahre nach ihrer Fälligkeit zu Gunsten der Staatskasse verjähren. Die Zinscheine Nr. 3 bis 10 sind demnach schon verjährt.

Berlin, den 5. Dezbr. 1893.

**Hauptverwaltung der Staatsschulden.**

gez.: v. Hoffmann.

Vorstehender Erlaß der Hauptverwaltung wird mit dem Bemerkten publiziert, daß die betreffenden Nummerverzeichnisse auf dem hiesigen Polizeibureau zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, den 2. Januar 1894.

**Der landrätliche Hülfbeamte.**

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wilhelmshaven — Band VII, Blatt 248 — auf den Namen des Kaufmanns H. F. Fark zu Wilhelmshaven eingetragene an der verlängerten Ostfriesenstraße zu Wilhelmshaven belegene

**Haus-Grundstück**

am 22. Januar 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 5 Ar zur Grundsteuer, mit 1800 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsstelle eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erheber übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorgeht, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühren oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urteil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 24. Januar 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Wilhelmshaven, den 30. Oktbr. 1893.

**Königliches Amtsgericht.**

**Zu vermieten**

zum 1. Februar 1894 die bis dahin von Herrn Kapl.-Leut. v. Semmer bewohnten 3 freundlichen, elegant eingerichteten Zimmer.

Feledrichstraße 9.

In dem neuerbauten von mir erworbenen Kaufhause, Marktstraße 29, sind noch

**2 schöne Wohnungen**

— 6 Räume mit Zubehör — per Februar oder später zu vermieten. Auskunft ertheilt Herr Architekt Böhge.

**Siegmond Oss junior,** Geestemünde.

Im Hause Roonstraße 92 (beste Geschäftslage) ist ein großer

**Laden**

mit großer oder kleiner Wohnung, sowie entsprechenden Kellerräumen sofort oder später zu vermieten. Preis 1300 bis 1500 Mark. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**Elegante Wohnung,**

4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **J. N. Popken.**

**Zu vermieten**

an einen anständigen Herrn ein möbl Zimmer nebst Schlafkabinet, sowie zu Februar eine **Oberwohnung.** Winterstraße 1.

**Zu vermieten**

eine herrschaftliche Wohnung zum 1. Januar, sowie eine dergl. 3 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1. Febr.

**Aug. Borrmann.**

**Bier-Niederlage**

von **G. Endelmann,** Königstraße Nr. 47. Lagerbier à Str. 20 Pfg. 36 Fl. 3 Mk. Anludbier à Str. 35 Pfg. 20 Fl. 3 Mk. „Sarger Königsbrunnen“ Felterswasser, eignes Fabrikat. Wiederverkäufern Rabatt!

**Warnung.**

Der große Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere

**Stets scharfen H-Stollen**

(Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder in solchen Eisenhandlungen, in denen unsere Plakate (Rother Husar im Hülsen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

**Leonhardt & Co.** Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Glycerin-Schwefelmilch-Seife,**

31-jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten entschieden vorzuziehen.

**vorzüg! Toilette- und Teint-Seife**

aus der Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich, prämiirt Nürnberg.** Zur Erlangung eines schönen sammetartigen, blendend weißen Teints, zur Reinigung von Hautschärfen, Hautauschlägen, Kopfschind, Schuppen u. s. w. à 35 Pf. bei **C. Hasso, Rathspothke.**

**Das seit 22 Jahren bestehende große Bettfedern-Lager**

**W. A. Sonnemann** in Ottensen bei Hamburg

berf. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u. 250 Pf., Daunen u. 250 u. 300 Pf. u. Pfd. Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 15% Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-stücl. Bett nur 14 Mk., 2-stücl. 17 Mk.

**Das älteste u. größte Bettfedernlager**

**William Lübeck** in Altona

berfendet vollstf. gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. u. Pfd., vorzügl. gute Sorte 1.25, prima Halbdaunen nur 1.160 und 2 Mk., reiner Flaum nur 2.50 und 3 Mk. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläflig 20, 25, 30 u. 40 Mk., 2-schläflig 30, 40, 45 u. 50 Mk.

**Älteren sowie jüngeren Männern**

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven und Sexual-System** zur Belehre empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

**Das Pfandleih-Geschäft**

von **J. H. Paulsen in Bant,** berl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche

empfiehlt sich zur Annahme von Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken und sonstigen Gegenständen aller Art.

**Joh. Diedr. Wilh. Eilers,**

Bezirks-Schornsteinfegermeister, **Neustr. 16, 2. Et.** Auch werden Bestellungen Bismarckstraße 14, II., angenommen.



# Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.

Nach § 18 des Sparkassen-Statuts wird in Nachstehendem der Stand der Sparkassenbücher per 31. Dezember 1893 veröffentlicht.  
In den Beträgen sind die Zinsen bis 31. Dezember 1893 mitenthalten.  
(Schluß).

Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.	Jr. des Sparr.-B.	Gut-haben Mkt.		
4892	103.50	5005	103.20	5123	350.69	5243	5.11	5362	153.06	5476	15.26	5588	10.11	5701	40.23	5810	20.05
93	102.18	06	103.20	24	151.98	44	50.58	63	908.16	78	101.88	89	40.37	02	1005.83	11	10.03
94	51.10	07	51.60	25	368.16	45	1223.55	64	510.20	79	30.52	90	30.35	03	5230.33	12	30.08
95	36.72	08	163.03	26	29.78	48	964.43	66	206.27	80	30.52	91	303.50	04	20.11	13	5.01
96	51.89	09	154.81	27	154.37	49	112.56	67	134.25	81	30.52	92	70.81	05	300.87	14	5.01
97	20.70	10	636.16	29	102.91	50	51.16	68	510.20	82	30.52	93	101.16	06	3.02	15	5.01
98	786.60	11	205.83	30	1561.58	51	271.51	69	202.45	83	30.52	94	201.57	07	10.05	16	3.01
99	51.60	12	5.16	31	709.91	52	271.52	70	2996.87	84	30.52	95	50.58	08	60.35	17	50.14
4901	427.43	13	102.59	32	205.83	53	271.52	71	117.68	85	254.22	96	42.35	09	301.75	18	1303.91
02	40.94	14	148.94	33	308.75	54	259.49	72	408.16	86	107.31	97	50.29	10	20.11	19	10.03
03	102.48	15	103.20	34	353.81	55	20.39	73	129.74	87	101.45	98	15.14	11	10.05	20	30.08
04	103.38	17	1221.98	35	617.50	56	40.51	74	76.53	88	60.87	99	30.35	12	50.29	21	75.21
05	25.40	18	1.07	36	358.89	57	40.51	75	714.	89	81.16	5600	35.40	13	30.17	22	2.01
06	30.96	19	258.02	37	51.45	58	1023.33	76	20.40	90	102.27	01	2.21	14	10.05	23	60.17
07	1221.87	20	144.25	38	8.16	59	122.80	77	20.40	91	22.32	02	15.13	15	10.05	24	40.11
08	37.15	21	324.83	39	5454.58	60	422.05	78	81.28	92	304.37	03	10.11	16	200.58	25	50.05
09	258.02	22	255.95	40	257.29	61	307.	79	70.84	93	5.07	04	10.11	17	201.16	26	429.03
10	417.02	23	5.16	41	102.12	62	102.91	80	331.27	94	29.29	05	50.58	18	502.91	27	300.87
11	3422.58	24	354.81	42	101.57	63	246.07	81	71.86	95	810.79	06	15.17	19	3.01	28	25.07
12	1221.	25	1702.93	43	10.26	64	254.59	82	30.61	96	21.30	07	50.58	20	10.05	29	122.32
13	41.28	26	5.09	44	127.80	65	264.66	83	2.18	97	50.72	08	95.58	21	1119.42	30	419.19
14	1618.25	27	51.60	45	41.05	66	103.20	84	404.37	98	569.07	09	404.66	22	1236.22	31	10.03
15	1857.75	28	30.96	46	25.53	67	188.96	85	102.04	99	120.87	10	101.16	23	428.54	32	820.38
16	113.64	29	12.38	47	36.81	68	22.51	86	260.11	5500	101.45	11	101.16	24	30.17	33	80.23
17	1.03	30	3.09	49	30.78	71	665.16	87	204.08	01	2029.16	12	101.16	25	20.35	34	50.14
18	154.81	31	6411.44	51	66.91	72	30.70	88	102.04	02	101.45	13	80.58	26	8.04	35	100.08
19	308.62	32	617.85	52	50.58	73	30.70	89	305.01	03	50.55	14	30.35	27	18.58	36	60.17
20	8.63	33	15.32	53	1026.25	74	30.70	90	412.47	04	405.83	15	30.35	28	30.17	37	752.18
21	5.03	34	20.35	54	81.69	75	30.70	91	152.04	05	232.47	16	288.32	29	50.29	38	1203.50
22	480.07	35	20.35	55	153.93	76	30.70	92	10.20	06	10.14	17	22.19	30	301.75	39	30.08
23	71.19	36	154.81	56	102.04	77	10.23	93	71.42	07	303.79	18	80.78	31	100.58	40	50.14
24	309.62	37	357.72	57	25.65	80	787.50	94	20.40	08	18.15	19	50.58	32	40.23	41	102.87
25	307.87	38	460.93	58	204.08	81	204.66	95	20.40	09	35.39	20	75.87	33	40.23	42	270.06
26	181.57	39	7.05	60	127.04	82	51.16	96	20.40	10	30.43	21	30.35	34	201.16	43	376.09
27	33.05	40	81.91	61	1050.55	83	102.33	97	20.27	11	1014.58	22	60.70	35	25.14	44	376.09
28	777.90	41	103.20	62	76.67	84	153.50	98	255.10	12	1521.87	23	252.91	36	553.20	45	376.09
29	103.20	42	134.17	63	101.75	85	202.91	99	21.42	13	96.38	24	40.33	37	130.35	46	5114.87
30	1100.50	43	25.80	64	513.12	86	40.93	5400	883.58	14	40.40	25	252.91	38	10.05	47	100.29
31	1255.34	44	10.32	65	163.11	87	40.93	01	935.06	15	40.40	26	30.35	39	3017.50	48	50.14
32	12.25	45	10.32	66	51.31	88	40.93	02	30.68	16	30.36	27	202.33	40	50.29	49	75.21
33	4.14	46	10.32	67	71.80	89	30.70	03	30.48	17	344.65	28	201.32	41	50.29	50	100.29
34	408.16	47	154.81	68	101.96	90	30.70	04	15.30	18	31.23	29	302.62	42	50.29	51	451.31
35	2069.73	48	110.10	69	513.12	91	30.70	05	488.63	19	101.45	30	48.42	43	12.07	52	1952.33
36	534.40	49	10.29	70	67.69	92	21.49	06	142.53	20	101.45	31	125.80	44	6.03	53	80.23
37	61.61	50	10.29	71	102.62	93	2558.33	08	91.83	21	101.45	32	253.64	45	58.33	54	140.40
38	41.06	51	308.75	72	825.22	94	368.98	09	10.20	22	101.45	33	25.21	46	48.28	55	200.29
39	413.41	52	155.40	73	51.31	95	102.33	10	10.20	23	3853.22	34	504.37	47	41.24	56	7.02
40	516.04	53	1429.21	74	1551.70	96	818.66	11	4037.91	24	40.58	35	40.35	48	402.33	57	501.45
41	144.49	54	102.91	75	76.96	97	255.83	12	4.65	25	5.07	36	474.11	49	90.61	58	1002.91
42	12.34	55	1049.45	76	35.48	98	51.02	13	17.05	26	242.45	37	141.57	50	30.17	59	10.03
43	354.81	56	61.45	77	612.25	5300	40.99	14	610.50	27	10.14	38	80.52	51	144.84	60	30.08
44	154.81	57	6.17	78	21.39	01	25.51	15	6.10	28	101.45	39	60.52	52	20.11	61	300.87
45	25.80	58	102.91	79	10.22	02	12.18	16	25.28	29	1424.90	40	5.04	53	2816.33	62	100.29
46	2587.98	59	919.74	80	6.13	03	357.14	17	15.10	30	60.53	41	50.29	54	20.11	63	250.72
47	123.04	60	3.08	81	261.69	04	1224.50	18	319.97	31	303.50	42	151.31	55	301.75	64	30.08
48	412.83	61	3.08	82	261.69	05	350.	19	50.87	32	60.87	43	50.43	56	10.05	65	300.87
49	206.41	62	1135.17	83	35.71	06	61.22	20	159.74	33	25.36	44	18.15	57	199.15	66	524.45
50	211.22	63	411.66	84	925.70	07	15.30	21	10.17	34	102.04	45	6.05	58	804.66	67	150.
51	1032.08	64	20.43	85	51.05	08	405.83	22	30.50	35	30.43	46	50.17	59	10.05	68	100.
52	653.31	65	1330.33	86	709.91	09	111.37	23	101.75	36	30.43	47	201.51	60	20.11	69	369.42
53	309.04	66	102.91	87	153.93	10	357.14	24	25.43	37	14.18	48	151.31	61	20.11	70	20.
54	412.83	67	52.33	88	6.15	11	204.37	25	20.52	38	1.01	49	151.31	62	20.11	71	75.
55	143.70	68	91.45	89	658.02	12	10.20	26	13.19	39	18183.75	50	70.61	63	20.11	72	100.
56	61.18	69	127.90	90	102.62	13	612.25	27	4.07	40	58.93	51	263.28	64	90.28	73	20.
57	12.38	70	2089.46	91	112.	14	30.35	28	30.49	41	57.82	52	25.21	65	176.02	74	1263.30
58	51.60	71	72.04	92	41.05	15	30.35	29	8.13	42	50.72	53	25.21	66	50.29	75	70.
59	51.60	72	436.97	93	35.91	16	25.51	30	190.70	43	50.72	54	40.35	67	241.40	76	450.
60	180.61	73	609.62	5200	142.82	17	25.51	31	30.52	44	46.35	55	302.62	68	201.16	77	5.
61	615.75	74	637.45	01	168.19	18	20.23	32	101.42	45	162.33	56	10.08	69	201.16	78	5.
62	216.78	75	41.16	02	104.45	19	20.36	33	20.35	46	202.91	57	125.87	70	100.58	79	443.
63	276.15	76	1487.44	03	403.50	20	20.40	34	114.	47	50.48	58	151.02	71	2.01	80	10.
64	40.64	77	30.87	04	2588.65	21	515.34	35	30.52	48	25.43	59	40.29	72	335.29	81	500.
65	12.25	78	48.04	05	236.03	22	662.61	36	16.28	49	202.91	60	30.17	73	150.87	82	300.
66	1651.33	79	35.71	06	20.45	23	30.61	37	16.28	50	20.29	61	100.58	74	70.75	83	



**Schützenhof Bant.**  
 Heute Sonntag  
**Große Tanz-Musik**  
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
 Hierzu ladet ergebenst ein  
**Fr. Tenckhoff.**

**FLORA.**  
 Heute Sonntag:  
**Grosser öffentlicher Ball**  
 wozu ergebenst einladet  
**M. Weiske.**

**Victoriahalle.**  
 Heute Sonntag  
**Gr. Tanzmusik**  
 wozu freundlichst einladet  
**Th. Kliem.**

**Colosseum Bant.**  
 Heute Sonntag  
**Grosser Ball.**  
 Für Herren kommen zwei neue Taschenuhren, wie vier  
 Risten mit Cigarren, für Damen 10 elegante Schürzen  
 zur Gratis-Verloofung.  
 Entree für Herren 20 Pfg.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**A. Wendlandt.**

Die  
**Leinen-, Dress-, Damast-**  
 und  
**Wäsche-Fabrik**  
 von  
**C. Raabe, Roonstr. 74**  
 empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos  
 sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, à Mark 3,50, 4,00, 5,00,  
 sämtliche mit feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und  
 doppelten Seitenschlitzen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpressen, sowie  
 modernste u. klebsamste **Kragen u. Manschetten, Nachthemden,**  
**Taschentücher, Chemisets.**  
 Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an  
**C. Raabe, Roonstraße 74.**

**Unübertroffen.**  
**Diamant-Saion-Oel**  
 feinstes amerikanisches  
**Sicherheits-Petroleum.**  
 Import von der  
**Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.**  
 Größte Leuchtkraft, sparsames Brennen.  
**Absolute Sicherheit gegen Feuer- und Explosions-Gefahr.**  
**Wasserhell und fast geruchlos.**  
 Hauptniederlage in Wilhelmshaven bei **H. Begemann,**  
 Königstraße 57.

**Bekanntmachung.**  
 Dieziehung der Ulmer Geld-Lotterie  
 Hauptgewinne 75,000 M., 30,000 M.,  
 15,000 M., im Ganzen 3180 Geldge-  
 winne mit 842,000 M., findet bestimmt  
 am 16. Januar und folgende Tage vor  
 Notar und Zeugen in Ulm statt. Die Verziehung der Original-Loose à 3 M.;  
 der Antihelle 1/2 1 M. 50, 10/2 15 M., 1/4 1 M., 10/4 9 M., geschieht durch  
 das Bankgeschäft  
**Leo Joseph, Berlin W.,**  
**Potsdamer Straße 71,**  
 das größere Einzahlungen auch durch Giro-Conto der Reichsbank entgegen-  
 nimmt. Jeder Bestellung müssen für Liste u. Porto 30 Pfg. beigefügt werden.

Branntwein- und Liqueur-Fabrik  
 genannt der  
**Lachs.**  
 Dübelt Pfeffermünz  
 Danzig, Dübelt-Guldenwasser  
 Dübelt Pommeranzen  
 Kurfürstl. Magenbitter  
 als gesündeste Getränke empfiehlt  
**Wilh. Schlüter.**

Die weltbekannte  
**Bettfedern-Fabrik**  
 Gustav Lütig, Berlin S., Pringelstr. 46,  
 versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)  
 garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das  
 Pfd. 55 Pfg., Halbdaunen, das Pfd. 1,25,  
 h. weiße Halbdaunen, 3 Pfd. 1,75, vorzügl.  
 Daunen, das Pfd. 2,25. Von diesen  
 Daunen genügen 3 Pfd. 3. größt. Oberbett.  
 Verpackung wird nicht berechnet.

**Kinderwagen**  
 — größtes Lager Wilhelms-  
 havens — bei  
**B. v. d. Ecken.**

**Rheumatismus, Kopf- und  
 Magenleiden**  
 werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei  
**Frau Knoch,**  
 Karlstraße Nr. 7, parterre.

**Kinderwagen**  
 in größter Auswahl billigt bei  
**Bernh. Dirks,**  
 Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft.

**Ohne Concurrenz!**  
**Cognacs,**  
 nur aus Wein gebrannt,  
 zu civilen Preisen.  
**M. Athen,**  
 Königsstraße 56.

**Adolf Zimmermann,**  
**Pier-Depot,**  
**Gökerstr. No. 9,**  
 empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie  
**Pschorr**  
 von G. Pschorr, München,  
**Spaten**  
 von Gabriel Sedlmayr, München,  
**Münchenerbräu,**  
**Lagerbier**  
 (Goldfarbe),  
**Exportbier**  
 (hell und dunkel),  
 von H. & F. ten Dorcklat-Koolman.  
**Echte Braunschweiger**  
**Mumme, Sauerbrunnen,**  
**Selterwasser, Eis etc.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt  
 nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter  
 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für  
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;  
 feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;  
 weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;  
 silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.  
 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;  
 ferner: acht chinesische Ganzdaunen (sehr  
 füllträchtig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.  
 Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von  
 mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nicht-  
 gefallenes wird frantirt bereitwilligst  
 zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

**Zahnziehen,**  
**Plombiren,**  
**Nervtöten,**  
**Zahnreinigen.**  
**H. Pape, Zahn-Artist,**  
 Altestraße 17.

**Särge,**  
 sowie **Leichenkleider** in feiner Aus-  
 stattung empfiehlt  
**H. C. Ahrends, Neuestr. 5.**

**Tanzmusik**  
**Hotel zur Krone.**  
 J. Gloystein, Bant.  
**Germaniahalle.**  
 Paul Vater, Neubremen.  
**Volksgarten Kopperhörn.**  
 E. Decker.  
**Centralhalle Bant.**  
 Wwe. Zwingmann.  
**Hotel z. Banter Schlüssel**  
 J. J. Janssen, Bant.  
**Wilhelmshalle.**  
 G. Scholvien.  
**Hotel Burg Hohenzollern.**  
 W. Borsum.

**Burg Hohenzollern.**  
  
 Heute Sonntag:  
**Große öffentl. Tanzmusik,**  
 bei  
**stark besetztem Orchester**  
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
 Anfang 4 Uhr.  
**W. Borsum.**

**Tonhalle.**  
 Heute Sonntag  
**Große Tanzmusik.**  
 Entree 30 Pfg., wofür Getränke.  
 Es ladet freundlichst ein  
**Joh. Raschke,**  
 Lothringen.

**Mühlengarten, Kopperhörn.**  
**Wittwe D. Winter.**  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
 Anfang 4 Uhr.  
 Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

**Centralhalle Heppens.**  
 Heute Sonntag  
**große Tanzmusik.**  
 Es ladet freundlichst ein  
**G. Eilers, Heppens.**